



müß abgewendet, und unter dem Jubel der Jungliberalen, die nicht alle werden, sollte ein wenig nach links gedrückt hatte, hat sie jetzt den Höhepunkt des bürgerlichen Liberalismus bereits überschritten und beginnt wieder nach rechts hinüberzulenken. Die bürgerliche Volkzeitung hatte am letzten Mittwoch gemeldet, daß sich die Parteien des bürgerlichen Kompromißantrags Hagenberg — die Konserverpartei, Freirevolutionäre und Nationalliberalen — die für einige Zeit untereinander in Mißbilligkeiten geraten waren, nun wieder glücklich zusammengefunden hätten. Dazu bemerkt die Nationalzeitung in einer sichtlich parteiisüßigen Auslassung ihres Donnerstagsabendblattes:

Die im Morgenblatt wiedereröffnete Meldung der Adm. Nationalzeitung wird in parlamentarischen Kreisen lebhaft als ein — Fühlen angesehen. Die Reue der des Zentrums wird sich aber noch etwas gebulden müssen. Das Geschäft ist also noch nicht abgeschlossen, aber die Heydebrandt, Zeblich und Hagenberg mögen wieder glücklich miteinander. Diesmal ist das Zentrum vor die Tür gesetzt worden und wartet ungeduldig, ob der Handel zutage kommt; denn in dem Augenblick, in dem der Nationalliberalismus das Lokal verläßt, will es sich selber den Funken vorstellen und mit ihnen das Geschäft perfekt machen. Die Schulze haben zwei Hühner im Feuer; sie haben auf alle Fälle in diesem preussischen Landtage eine sichere Majorität.

Die Nationalliberalen verteidigen ihre Haltung eben mit diesem Argumente; sie sagen, wenn die Schule nicht mit ihrer Hilfe reaktionär reformiert werde, so werde sie mit Hilfe des Zentrums noch reaktionärer reformiert werden. So beginnt die Vorarbeit der preussischen Landtagsession in diesem Jahre der russischen Revolution und der gemäßigten österreichischen Wahlsrechtsbewegung damit, daß sich die Landtagsparteien den Rang abzulufen beginnen in ihren reaktionären und völkerverfeindlichen Bestrebungen.

Im Jahre der russischen Revolution und der österreichischen Wahlsrechtsbewegung feilten die edlen und gelehrten Herren des Dreiklassenparlaments um Millionen Anderer, um Seelen der armen Volkssöhne, als ob es sich um eine Beside Schafe oder um einen Satz Mehl handelte. In der liberalen Welt der adeligen Antiker und der liberalen Feindbürger wird das Schicksal der preussischen Volkssöhne entschieden. Und die Arbeiterkassen hören nichts davon, müssen nicht davon, haben nichts mitzubedenken! Ihre „Neuigkeit“ wird sich ebenso wie die des Zentrums „noch etwas gebulden müssen“ . . . bis zu dem Tage, an dem sie mit der Faust an die Türe klopfen werden!

**Zentrumsleiter.** Das Zentrum hat gestern sieben Anträge im Reichstage eingebracht, und zwar den Toleranzen-Antrag in der Fassung der letzten Kommissionsbeschlüsse, den Diäten-Antrag und den Antrag auf Gewährung von Tagegeldern für die Schöffen und Geschworenen, einen Antrag auf Aufnahme einer Strafbestimmung in das Wahlgesetz gegen die Verletzung des Wahlgeheimnisses, einen Antrag auf Erlassung eines Gesetzes betreffend Errichtung eines Staatsgerichtshofes für Ministerial-Verantwortlichkeit, einen Antrag auf Revision der Kolonialgesetzgebung und einen Antrag auf Wegnahme eines Anti-Wahlgesetzes. Heute sollen die sozialpolitischen Anträge dem Reichstage unterbreitet werden, u. a. ein Antrag auf Einführung eines einheitlichen Vereins- und Versammlungsrechtes.

**Ministerschulze.** Für den preussischen Kriegsminister ist, nachdem seine preussischen Kollegen seit 1905 eine nicht pensionsfähige Stellenzulage von 14000 Mark erhalten haben, eine Pensionszulage in gleicher Höhe nach dem neuen Reichs-Gesetz eingestellt worden. Im Reichstag bestehen die Pensionszulage bereits die Staatssekretäre des Auswärtigen Amtes und des Reichsanwalts des Innern. Nunmehr ist sie im neuen Etat auch für die übrigen Staatssekretäre angesetzt. 14000 Mark machen pro Tag eine Zulage von rund 38 Mark. Wie lange braucht ein Arbeiter, um eine Lohnverhöhung von 38 Pfennigen zu erlangen?

**Begehrliche Schnapsbrenner.** Durch die Zeitungen geht die Meldung, die Zentrale für Spiritusverwertung wolle beim Bundesrat den Antrag stellen, die Brennsteuererhöhung von 6 Mk. auf 7.50 bis 8 Mk. zu erhöhen.

Die agrarische Begehrlichkeit kennt wirklich keine Grenzen. Nicht genug, daß die Großgrundbesitzer aus der Brennpfanne und den Lebensmittelpreisen hohe Vorteile erzielen, auch in ihrer Eigenschaft als Spiritusproduzenten wollen sie noch mehr als bisher in ihre unergieblichen Äulden stecken. Dabei bekommen sie noch leicht als Brennwein-Verzehrer für jeden Hektoliter Schnaps 20 Mark vergütet. Es wäre wirklich gerecht, die Verzehrer aufzugeben und dem Reiche dadurch eine neue Einnahme zu sichern, als dem Volke den Bier- und Tabakgenuß zu verteuern.

**Der bairische Landtag** nahm gestern in dritter Lesung einstimmig das neue Wahlgesetz mit der Föschung der relativen Mehrheit und der gleichzeitigen Festsetzung des Wahlrechts-Einstellung an.

**Militärjustiz.** Das Oberkriegsgericht des 17. Armeebezirks in Löhn verurteilte auf Berufung des Gerichtsberaters den früheren Minister, jetzigen Reichsminister Bernhard Steppel-Berlin, der gelegentlich eines Winals im Manöver bei Schneidmühl sich einen gelinden Rauch angetrunken, dann Unteroffiziere angerepelt und sich bisgipfelnartig vergangen hatte, zu fünf Jahren Gefängnis, während das Kriegsgericht drei Jahre Gefängnis als ausreichende Sühne erachtete hatte. Die Verurteilung des Angeklagten, er habe das Vergehen in unzurechnungsfähigem Zustande begangen, wurde verworfen, obwohl ein Kreisarzt und ein Frenarzt die Behauptung des Angeklagten als richtig erachteten.

Der dem Kriegsgericht in Mainz hatten sich die Minister Kleim aus Telfenthal und der als unthöherer Heerespflichtiger eingestellte und mehrfach vorbestrafte Minister Hufschmidt aus Hanau, beide vom 117. Infanterie-Regiment, zu verantworten, weil sie nach einer Anpreisung eines Wadstoffs überfallen und niederschlagen hatten. Hufschmidt erhielt acht Jahre und Kleim fünf Jahre in einem Monat Gefängnis. Bei beiden wurde auf Entfernung aus dem Heere erkannt.

**Eine neue Sibirienfahrt** kommt aus Südwestafrika. Zu allem Unglück hat noch die Rinderpest ihren Einzug gehalten. Sie ist durch aus Kapstadt bezogene Ochsen eingeschleppt worden. 700 Stück Großvieh haben bereits getötet werden müssen. Es muß nunmehr auf der Strecke Südrand-Südwestafrika der Verkehr mit Westafrika durchgehört werden. Von Sibirien aus landwärtwärts wird der Sibirienverkehr vorläufig nach aufrecht erhalten. Trotz aller aufgabenreichen Mittel ist der Verkehr auf dem Baikoweg auf etwa ein Viertel der Bestimmungen des Monats Oktober zurückgegangen. Dadurch wird die Verpfli-

gung der Truppen ernstlich gefährdet und der Gang der Operationen wesentlich beeinträchtigt.

Wir erleben immer mehr Freude an unserem südwärts gerichteten „Juwel“

**Die neueste Verlaufsliste aus Südwestafrika** meldet: Gefallen: Sergeant Behn aus Dabel. Schwerverwundet: Reiter Beckmann aus Hannover.

## Bur Fleischnot.

**Großbauern und Getande.** In der Landwirtschaft Sibirien, wo das heimische schleswig-holsteinische Viehvieh geachtet wird, machen die Großbauern in dieser Zeit der Fleischnot bei den außerordentlich hohen Preisen natürlich außerordentliche Extraprofit. Für die landwirtschaftlichen Arbeiter aber ärztet sich die Hochkonjunktur im Herbst der Marktschöden darin, daß ihnen nun die gewohnte ohnehin knappe Fleischmengen noch mehr entzogen wird. Die Großbauern, darunter der Vorsitzende der Landwirtschaftskammer, Hofbesitzer Schamer-Dammwisch, beziehen nämlich seit einiger Zeit aus Hamburg amerikanisches Rindfleisch in großen und kleinen teils in geräucherter, teils in dem importierten Zustand ihren Zeilen vor. Das im eigenen Betriebe zubereitete Fleisch ist ihnen für die „Leute“ zu teuer. Das wird die beiden trauen Viehdemänner, die aber die Geflügel- und Indulgenten-Verkäufe hat am Tage der Warenmeterschließung das Volk in mancherlei Demonstrationen seinen Willen kundgegeben. Gemalt war die Demonstration in Prag der Wiener Arbeiterzeitung wird u. a. hierüber berichtet: „Wer heute früh die Stadt sah, erkannte sie nicht wieder. Es rührte buchstäblich alle Arbeit, alle Geschäfte, Gasthäuser und Restaurants waren geschlossen. Die Geschäfte verkehrte nicht; es gab keinen Jäger, keinen Dienstmann, keinen Markt. Alle öffentlichen und meisten privaten Bureaus waren geschlossen. Je näher die Mittagsstunde heranrückte, desto gewaltiger wurde der Anmarsch der Massen, und bald war es offenbar, daß ganz Prag mit den Sozialdemokraten demonstrierte.“

## Ausland.

**Oesterreich.** Ueber den großen Demonstrationstag wird uns geschrieben:

Ueber den Zug der Viertelmillion in den Straßen Wiens ist durch den Telegraphen bereits ausführlich berichtet. Aber nicht doch in Wien sondern auch in allen größeren Städten und Industriorten Oesterreichs hat am Tage der Warenmeterschließung das Volk in mancherlei Demonstrationen seinen Willen kundgegeben. Gemalt war die Demonstration in Prag der Wiener Arbeiterzeitung wird u. a. hierüber berichtet: „Wer heute früh die Stadt sah, erkannte sie nicht wieder. Es rührte buchstäblich alle Arbeit, alle Geschäfte, Gasthäuser und Restaurants waren geschlossen. Die Geschäfte verkehrte nicht; es gab keinen Jäger, keinen Dienstmann, keinen Markt. Alle öffentlichen und meisten privaten Bureaus waren geschlossen. Je näher die Mittagsstunde heranrückte, desto gewaltiger wurde der Anmarsch der Massen, und bald war es offenbar, daß ganz Prag mit den Sozialdemokraten demonstrierte.“

Im Zuge marschierten Tausende von Frauen und Mädchen. Hinter ihnen fuhr ein von zwei Köpfen gezogener Leichenwagen mit einer obersgenümdeten Wuppe, die das Privilegienparlament darstellte. Auf einem großen Wagen, der ebenfalls im Zuge mitgeführt wurde, thronte die Göttin der Freiheit, von einer Genossin dargestellt. Viele Professoren und Studenten befanden sich im Zuge. Dieser bauerte ungefähr 1 1/2 Stunden und wird auf etwa 150 000 Personen geschätzt. — Mehrliche Nachrichten liegen aus fast allen Orten des industriereichen Böhmen vor. — In gleich großartiger Weise verliefen die Demonstrationen in Mähren. In Brünn war die Arbeiterbewegung allgemein. Die Schlichter und Brüder hatten sich gezeigt, mit Fleisch und Schmalz auszurüsten; der Verkehr der elektrischen Straßenbahnen war bis am Zuge nachmittags eingestellt, die Volks- und Bürger Schulen waren geschlossen. Am Zuge beteiligten sich gegen 40 000 Personen. — In Austerlitz ist es nach der Wahlrechtsdemonstration buchstäblich zu einem Zusammenstoß der Arbeiter mit der Polizei gekommen. Angeblich sollen die Arbeiter ein Fabriksgebäude mit Steinen besorfen haben. Die Polizei habe daraufhin eine Salve abgegeben; geküßt werden zwei Tote, fünf Schwerverletzte und man sagt Sechszehnerwundete. —

In Schlesien, in Steiermark, Salzburg, Tirol, Kärnten, Pfälzland, Galizien, selbst in der Bukowina, überall das gleiche Bild: Tausende von feienden Arbeitern, denen sich die Masse aus bürgerlichen Kreisen anschließen, überall das gleiche energische Verlangen nach dem allgemeinen gleichen Wahlrecht.

Die sozialdemokratische Fraktion des österreichischen Reichsrats sieht sich veranlaßt, der Masse der Parteigenossen des Reiches öffentlich ihren Dank auszusprechen für den erhebenden und erhebenden Ausdruck, den die Arbeiterklasse den Kampfgebeten gegeben hat. „Mit freudiger Rührung erkennen wir, welcher heiligen Kraft, welcher starken Entschlossenheit, welcher hohen Begeisterung, die organisierte Arbeiterkraft in ihrem Kampfe für das gleiche Recht fähig ist. Eine Bewegung, die von solcher Kraft des Proletariats getragen wird, ist unbesiegt und die Feinde des allgemeinen Wahlrechts müssen heute erkannt haben, daß der Sieg des Rechtes über das Privileg unaufhaltsam ist.“

— Die Bewegung unter den Postangestellten. Nächste Woche wird in Wien eine Demonstration der Postbesitzer stattfinden, in der über den Eintritt in die Obstruktion beraten werden soll, falls bis dahin die Forderungen nicht erfüllt sein sollen.

**England.** Wohlthatigkeits-Komodie unter Polizeischutz. Aus London wird vom Mittwoch gemeldet: Die Eröffnung der Arbeiterzelle, die der König für die Arbeitslosen gestiftet hatte, führte zu Kundgebungen derselben. Eine Menge Arbeitsloser sammelte sich und empfing die zur Einweihung geladenen Gäste bei ihrer Ankunft mit Pfeifen und dem Rufe: „Wir brauchen keine Barmherzigkeit, wir wollen arbeiten!“ Da es für die Polizei schwierig wurde, die Ordnung unter der Menge aufrecht zu erhalten, so wurde berittene Polizei requiriert, die die Straßen vor der Ankunft des Herzogs und der Herzogin von Fife, die die Arbeiterzelle eröffnen, säuberte.

**Dänemark.** Militärjustiz. Vor kurzem sind vom Kriegsgericht in Ropenhagen drei Hufaren zu mehrjährigen Zuchthausstrafen verurteilt worden, zwei zu je drei Jahren, der dritte zu zwei Jahren. Ihr Verbrechen bestand darin, daß sie, wie die Anklage behauptet, einen Zerkowen nach der sich des Soldatenführers allgemein verhaft gemacht hatte. Ge ist ohne leiblichen Schaden demontiert. Die Sozialdemokraten teil mitteil, daß derselbe Mensch im Jahre 1902, als er nach Dorval war, gegen ein unerschollenes 21jähriges Mädchen, die Braut eines Fremdes und Kameraden, einen überaus brutalen Raubverbrechen verübte, ein Verbrechen, das nach dem Strafgesetz bis zu acht

Jahren Zuchthaus bestraft wird. Er kam aber mit vier Tagen Zuchthaus davon, nachdem sich der Richter seiner angenommen und nach dem Wächter 200 Kronen Schmerzensgeld aufgebunden hatte. Dieses solches Verbrechen wegen müssen nun drei junge Arbeiter auf Jahre hinaus ins „Berberinghaus“ wandern. So verlangt es ein unabweisbares militärisches Strafgesetz. Unsere Genossen im Parlament haben wiederholt bringen eine Reform des militärischen Rechtspflege geordert, aber bis jetzt erfolglos. Nun liegt wiederum eine Interpellation unterer Genossen vor, die die Regierung wird die allgemeine Entziehung gegen das furchtbare Urteil in dieser Hinsicht eine günstige Wirkung ausüben.

**Spanien.** Die Kommunal-Wahlen, die am 12. November stattgefunden haben, brachen der sozialistischen Partei scharfe Siege. Und dies trotz der Inflation, welche ein großer Teil der arbeitenden Klasse gegen das Wahlrecht zeigt, trotz der Korruption der Behörden und der bürgerlichen Politiker und trotz der Drohungen, welche die Arbeitgeber gegen alle Arbeiter anwenden, die nicht für deren Kandidaten stimmen. Die Statistik, welche die Regierung der Tagespresse übermittelt, gibt die Zahl der gemäßigten sozialistischen Vertreter auf 21 an, in der Tat aber sind es, wie El Socialista mittelt, 48. Das genannte Blatt fügt hinzu: „Diejenigen, welche die Dinge nur oberflächlich betrachten, oder ausserhalb der Wirklichkeit sehen, mögen diese Zahl für unbedeutend halten; die aber, welche die Unwissenheit, die elende wirtschaftliche Lage der Arbeiter und die schlechten politischen Gewohnheiten dieses Landes kennen, werden ermeilen können, was es heißt, daß 48 Vertreter aus dem Parlament ernannt worden sind. Schon der Eintritt von drei Sozialisten in die erste legislative Körperschaft Spaniens bedeutet einen ausgeprochenen Triumph.“ Die letzten Wahlen beweisen untrüglich, daß der Einfluss der sozialistischen Partei Spaniens in hohen Grade zugenommen hat. Daher haben wir allen Grund, mit dem bei den letzten Wahlen Erreichten zufrieden zu sein und die Ueberzeugung in uns zu erneuern, daß wir jetzt mit scharferen Schritten der politischen und wirtschaftlichen Emanzipation des spanischen Proletariats entgegen gehen und damit auch der Eröberung unseres großen Ideals näher zu kommen.“

Die Wirkung des sozialistischen Erfolgs in Madrid auf die bürgerlichen Parteien spiegelt sich deutlich wider in den Verurteilungen der bürgerlichen Presse. Der Socialista bringt alle Bestimmungen ohne jeden Kommentar zur Kenntnis seiner Leser. Danach drückt sich El Pais etwa folgendermaßen aus: „Zum ersten Male schalt Pablo Iglesias eine repräsentative Stellung; zum ersten Male haben die Sozialisten in Madrid gelehrt. Wir begrüßwünschen die herzlich zu diesem Triumph, sie haben ihm redlich verdient durch ihre Einigkeit, durch ihre Disziplin, durch ihre unermüdbare Arbeit und nicht um wenigsten durch ihre Vertrauen auf sich selbst. Ihr Triumph bedeutet für die Republikaner eine Lektion und eine Lehre zugleich.“ „In gleich lobender Weise für unsere Partei äußern sich El Nacional, El Correo, La Epoca, Heraldos de Madrid u. a. m.“

## Bur Revolution in Russland.

Die Schlacht von Schafopol. Die Londoner Mäntern aus Petersburg gemeldet wird, hat am Mittwoch in Schafopol eine regelrechte Schlacht zwischen den Meutereern und den regierungsfreundlichen Truppen und den treu gebliebenen Kriegsschiffen stattgefunden. Der Admiral Tschichin, Oberbefehlshaber der Schwarzmeerflotte, führte das Kommando über die regierungsfreundlichen Streitkräfte. Der revolutionäre Oberbefehlshaber, Marineoffizier Schmidt, vereinigte unter seinem Kommando zehn Kriegsschiffe sowie die drei nördlichen Forts am Lande. Die Meutereer eröffneten um 3 Uhr nachmittags ein heftiges Feuer auf die Stadt. Durch zwei Stunden, von 3 1/2 bis 5 1/2 Uhr, währte eine regelrechte Schlacht, welche zu Lande und zur See geführt wurde. Der Artillerielampf richtete auf beiden Seiten Verletzungen an. Die Geschosse von den Kriegsschiffen der Meutereer fielen in die Stadt, zerstörten viele Häuser und Kirchen, und töteten zahlreiche Personen auf der Straße. Die Einwohner flüchteten in die Keller und andere sichere Verstecke. Die Meutereer schienen auf die öffentlichen Gebäude zu zielen, denn die Marineoffiziere wurden am meisten beschädigt. Untererleits beschossen die sibirischen Forts, von der logannanten Küstenartillerie unterstützt, die revolutionäre Flotte mit gutem Erfolg. Der Kreuzer Djalow, welcher sich den Meutereern angeschlossen hatte, wurde an einigen Stellen unter der Wasserlinie getroffen und hing an zwei Kreuzern. — Nach einer Depesche der Publizisten von Odessa hat das Schiff halb nach Schluß des Kampfes. Das Kriegsschiff Dnjepr und ein Torpedoboot wurden ebenfalls von zahlreichen Geschossen getroffen und sanken nach einer Stunde. Das Kriegsschiff Pantelimon (früher Potemkin) wurde arg beschädigt. Schmidt selbst erhielt eine tödliche Wunde und ergab sich mit seinen Schiffen um 1/2 Uhr abends. In der Zwischenzeit hatten zwei regierungsfreundliche Regimenter die Matrosen aus den Kasernen-Kasernen mit großen Verlusten zurückgeworfen und gingen dann zum Angriff gegen die drei nördlichen Forts, die im Besitz der Meutereer waren, vor. Die beiden Regimenter erlitten die Forts und nahmen sie durch einen Bajonettangriff. Die Verluste der Meutereer bei diesem blutigen Handgemenge waren sehr groß. Admiral Tschichin beschickte an den Zaren und schloß sein Telegramm mit den Worten: „Ich bin Herr der Stadt.“

Diese Nachrichten sind offenbar regierungsfreundlich gefärbt, so daß erst zuverlässige Meldungen abgewartet werden müssen, ehe man die Vorgänge richtig beurteilen kann.

Neue Meutereien werden aus Sibau, Kronstadt, Modlin, Sibirien und Wladimir gefeldet.

In Petersburg werden auf Befehl des Staatsanwaltsmanns den Arbeitern durch Kofalen die Waffen weggenommen, wobei es vielfach zu blutigen Zusammenstößen kommt.

## Parteinachrichten.

— Friedrich Tschichin ist am 27. November in Berlin gestorben. In ihm ist ein Mann dahingegangen, der ein Menschenalter im Dienste der Arbeiterbewegung gestanden hat. Von Beruf Schneider, nahm er schon in den sechziger Jahren regen Anteil an seiner Berufsorganisation und suchte sie nach ihrer Richtung zu fördern. Seine Kollegen beehrten ihn häufig mit ihrem Vertrauen, und wir finden Holschäfer als Delegierten schon auf Kongressen, die in den sechziger Jahren zur Gründung des Allgemeinen deutschen Schneidervereins führten. Als diese Organisation im Jahre 1878 durch das Sozialistengesetz vernichtet war, stellten die mittlere wieder entstandenen Schneider-Zugereine Deutschlands 1885 ihren ersten Landesverband in Halle ab, an dem auch Holschäfer als Vertreter für Braunschweig und Halberstadt teilnahm. Holschäfer gehört zu den Mitbegründern des jetzt noch bestehenden Ver-



bandes. Auf dem Verbandstag 1890 in Halberstadt wurde Holzschläger auf den Posten des ersten Vorsitzenden seiner Gewerkschaft gewählt. Mehr als 12 Jahre hat er die verantwortungsvolle Tätigkeit in einer für die Arbeiterbewegung wertvollen Art ausübt. Auch über den Rahmen seiner Berufsorganisation hinaus hat er seine Tätigkeit erweitert. Wiederholt nahm er an den verschiedenen Gewerkschaftstagen teil und stellte auch in der politischen Bewegung seinen Namen. 1893 nahm er als Delegierter am Parteitag in Köln teil; 1898 kandidierte er zum Reichstag. Vor Erlass des Sozialistengesetzes war er eine Zeitlang in der Parteibuchführung von Braunschweig tätig. Alles in allem: Holzschläger gehört zu denjenigen, die stets in den vordersten Reihen der Arbeiterbewegung standen, die jeder Gefahr und jeder Situation ruhig entgegenstehen und so dazu ihr Teil beitragen, daß die Arbeiterbewegung die Fortschrittler macht, auf die wir heute stolz sind. Ein ehrenvolles Andenken ist ihm sicher.

**Parteinarbeiten.**

**Gemeinbewählungen.** Bei den Stadtverordnetenwahlen in Dresden wurden 6 Parteigenossen gewählt. — Bei der Gemeindevahl in Oberlesau bei Bautzen siegten unsere Genossen mit 63 gegen 54 gegnerische Stimmen. Sämtliche Siege fielen uns zu, auch der von uns vorgeschlagene Bürgermeisterkandidat wurde gewählt. Zwei Genossen werden von jetzt ab auch im Kirchrat vertreten sein.

**Der „Sieg“ im Kirchenrat** hätten sich unsere dortigen Genossen schenken können. In eine derartige Körperchaft gehören keine Sozialdemokraten.

**Der Militärstützpunkt in Berlin.** Der Besuch von 193 Gastwirtschaften Groß-Berlins ist nach der jüngsten Zusammenstellung dem Militär verboten, wegen ihrer zum größten Teil sozialdemokratischen Tendenz.

**Gewerkschaftliches.**

**Zu Kiel** sind ca. 70 organisierte Fleißergesellen ausgegipert worden.

**180 Zigarettenarbeiter- und Arbeiterinnen** befinden sich in Schönlanke in Streik. 150 davon sind organisiert.

**Die Kieler Straßenschnabengestellten** sind in den Ausstand getreten. Der Betrieb ruht fast ganz.

**Die Leipziger Barbier- und Friseurgesellen**, etwa tausend an der Zahl, sind in eine Lohnbewegung getreten. Sie forderten Verringerung des Lohns und Vorkommens beim Meister, Gewährung eines Minimallohnes, Verkürzung der 16 stündigen Arbeitszeit und Freigabe des zweiten Tages an den drei Festen.

**Der Ristenbauerkreis** bei der Firma Hunger in Leipzig-Plagwitz ist ohne Erfolg beigelegt worden.

**Aus den Nachbarkreisen.**

**Zeit. Zur Stadtverordneten- und Gemeindevahl!** Am 7. und 8. Dezember ist die Stichwahl. Unser Kandidat ist der Zigarettenfabrikant Genosse Wolf. Wir ersuchen alle Genossen und Arbeiter, für seine Wahl auf das lebhafteste zu agitieren.

**Hohenmölsen, 25. November.** (Sig. Ber.) Tod dem Konium-Verein. In unsern 4000 Einwohnern zählenden Städten, wo seit 84 Jahren ein jetzt annähernd 2000 Mitglieder zählender Konium-Verein besteht, ist nun auch, nach langer schwerer Geburt, ein Rabatt-Spar-Verein ins Leben getreten. Das hiesige Vordenklich kann sich nun nicht genug tun, die Gründung des Rabatt-Spar-Vereins auf Kosten des verhassten Konium-Vereins über den grünen Klee zu loben. Ueber die Handhabung der neuen Einrichtung schreibt das Blatt: Jeder Kunde erhält Klebemarken in Höhe des gezahlten Betrages. Der geringste Betrag beträgt jedoch 20 Pf., unter diesen wird keine Klebemärke verabreicht. Kauft man für 19 Pf., bekommt man keine Marke, kauft man für 39 Pf. bekommt man für 80 Pf. Marken, kauft man für 59 Pf. bekommt man nur für

40 Pf. Marken u. s. w. Was so heißt das Institut dieser Leute aus. Die Grundpreise sollten nicht erhöht werden, aber seit einigen Tagen hört man viele Klagen, daß die Brötchen und das Gebäck teurer geworden ist und die anderen Herren werden sich bei ihren Voreinkäufen auch danach zu richten wissen, damit sie die Grundpreise nicht erhöhen. Circa 900 Klebbrötchen sollen bezugslos worden sein. Wenn ein Stück voll ist, also für 200 Mark gekauft ist, erhalten die Kunden 5 Proz. festen Rabatt, also 10 Mark, und sind nicht der Gefahr ausgesetzt, bei einem eventuellen Frachts des Konium-Vereins, laut ihrer Festung ganz gehörig nachzugehen zu müssen. Nun, der lang ersehnte Fracht wird noch lange auf sich warten lassen, viel eher wird er wo anders ausbrechen. An der Arbeiterfront von Hohenmölsen und Umgegend wird es liegen, dieien verblendeten Herren die Augen zu öffnen. Für sie muß es heißen: hinein in die gewerkschaftliche Organisation, den Konium-Verein. Beschämend muß es für jeden sein, der ein derartiges System unterstützt und den Herrn Mittelstandsvertretern einen Pfennig zuwendet. Kauft, was ihr in euren Koniumvereinen nicht kaufen könnt, nur in solchen Geschäften, deren Inhaber verständlich genug sind, sich nicht an diesem antignossenschaftlichen Frierelzug zu beteiligen.

**Merseburg, 1. Dezember.** Stadtverordnetenwahl. Gewählt wurde Schneidermeister Nujow mit 608 Stimmen. Unser Genosse Zülch unterlag mit 327 Stimmen.

**Wodwitz, 28. November.** (Sig. Ber.) Zimmergrün — ach, wenn sie doch lieber immer tot wären! Zimmergrün ist der viellängste Name eines Vereins der Bauhandwerkervereine, Maurer, Zimmerleute u. von Wodwitz und Umgegend. Während aber anderswo die Maurer und Zimmerleute die Führerrollen der modernen Arbeiterbewegung ausüben und sich durch ihre kameradschaftlichen Zusammenhalten verhältnismäßig die höchsten Löhne und kurze Arbeitszeit erkämpft haben, ist das in Wodwitz, dieier verkehrten Welt, in der alles auf dem Kopfe steht, nicht der Fall. Hier hat man sich einen Verein gegründet, der in den konfessionellen Vorlesungen seine Idee und geschmacklosen Vergnügen abbildet, der Erstzige bei allem möglichen Klumms bildet, aber um Gotteswillen nichts von den wirtschaftlichen Interessen und der wirtschaftlichen Not der Bauhandwerker wissen will. Nirgend in der Reihe sind die Maurer- und Zimmerlöhne so niedrig, nirgends die Arbeitszeit so lang wie in Wodwitz. Vor zwanzig Jahren können sie nirgends so schlecht gewesen sein, wie heute in Wodwitz. Freilich — und das ist die natürliche Folge davon — nirgends wird so langsam und schlecht gebaut, wie gerade im „Vändchen“. Dieser „Ausharbeitsverein“ hielt nun am vorigen Sonntag in demselben Lokale eine Versammlung ab, deren Wort einst sagte, er möchte mit Arbeitern nichts zu tun haben, er wolle nur bessere Leute. Man bedenke, während die übrigen Arbeiter im hiesigen Kammer die die sie verachtenden Sozialisten sehen, während Tag und Nacht und jede freie Sonntagsruhe unter großen Opfern gearbeitet wird, damit die von den Wirren den Arbeitern angelegene Schmach gelüht werde, da gehen die Maurer und Zimmerleute von Wodwitz in ein solches Lokal. Allerdings lebte es im Verein nicht an Spolition dagegen, allerdings wurden ersknernte Wünsche laut, man solle sich auf dem Boden der modernen Arbeiterbewegung organisieren, aber es fehlt an der nötigen Energie, die doch sonst die Wodwitzer Arbeiterchaft auszeichnet. Die Maurer und Zimmerleute des Vändchens mühten sich vor den übrigen Kameraden im Reiche schämen, daß sie sich in dieser Weise gegen die ureigensten Interessen ihrer Kameraden verhalten. Bald wird auch hier die Organisation hergestellt, bringen und diese Leute ihrer Organisationskraft anführen, denen sie zur Vertretung ihrer eigenen Interessen heute schon angehören sollten.

**Aus dem Reiche.**

**Berlin, Automobilen-Ruhe.** Beim Chauffeurhau in Mariendorf wurde ein erst kürzlich zum Militär entlassener junger Mann Namens Linde, der einzige Sohn eines wohlhabenden Mannes, mit gebrochenem Rückgrat tot aufgefunden. Der junge Mann war beim Militär entlassen worden, weil sein Vater für ihn einen Arm geodrenn hatte und im nächsten Strafenloste ihn. Die Genesung ergab, daß der Untmann Krieger aus Marienfelde und mehrere Damen mit einem Automobil am Sonntag nach Berlin geodrenn und nachts gegen 1 Uhr zurückgeodrenn waren. Die Damen wurden ermittelt und gefanden ein, daß ihr Automobil um diese Zeit

in Mariendorf einen Mann überfahren habe. Sie waren ganz umgekehrt und hätten den Überfahrenen noch richtig angezogen, sie seien denn aber unheimlich um das Schicksal des Verletzten meiter gefahren. Auch der Untmann gab diesen Tatbestand zu, mit dem Bemerkten, es könne ja nur Geil toten. Der junge Linde, die einzige Stütze betagten arbeitshungrigen Eltern, hatte sich auf dem Nachhausewege beunruhigt. Er gedachte sich in den nächsten Tagen zu gerichteten.

**Strasburg.** Verhaftet wurde in Straßburg der wegen Unterschlagung von Dienstgeldern verurteilte Oberleutnant Schönborg vom 15. Trainabteilung.

**Letzte Nachrichten.**

**Revolution in Rußland.**

**Petersburg, 1. Dezember.** Seit 4 Uhr nachmittags sind die Post- und Telegraphenämter in vollständiges Dunkel gehüllt. Ein allgemeiner Streik ist ausgedrochen, weil drei Deputierte während des Postkongresses verhaftet wurden. Ein starkes Polizeiaufgebot und Militärposten mit geladenen Gewehren stehen vor dem Eingange der Amtsgebäude. Keinerlei Briefe oder Telegramme werden angenommen und die Briefschaften werden nicht ausgetragen. Die Nachrichten aus Sebastopol riefen an der Börse völlige Panik hervor und verurteilten einen bedeutenden Sturz der Papire. Die Bankgeschäfte blieben vorläufig alle Geschäfte und Verbindlichkeiten ihrer Ämter geschlossen.

**Warschau, 1. Dezember.** Der Streik der Telegraphenbeamten verbreitet sich hier und in der Umgebung sowie in Poznan immer mehr. Das hiesige Bahnpersonal erhebt von russischen Eisenbahnvorstand die Anforderung, sich bereit zu halten, falls ein neuer Generalstreik notwendig werden sollte. Auf den Strecken der Wiener Bahn machen sich auch bereits Ausstandsbewegungen bemerkbar. Nachmittags wurde hier in der Monyargasse ein Oberchirurgus getötet. Der Kohlenmangel macht sich immer mehr fühlbar.

**Warschau, 1. Dezember.** Unter den Soldaten des kaiserlichen Garde-Infanterieregiments brach Meuterei aus. Sie beschwerten sich über schlechte Nahrung und sollen beschuldigt, als geschlossene Gesellschaft mit bestimmten Forderungen hervorzutreten, falls ihre Lebenshaltung nicht bald verbessert würde. Eine Abstellung Infanterie, die einen Auftrag ausführen sollte, wollte die Kaserne nicht verlassen, worauf diese von Soldaten umzingelt wurde. Auch im Artillerie-Lager zu Rembertow bei Warschau wird gemutert; die Soldaten fordern dort Solddarange und einen Wechsel in der Verwaltung der Kaserneverwaltung. Ein Gdo dieser Vorgänge macht sich auch bereits in der hiesigen Artilleriekommande bemerkbar.

**Kattowitz, 1. Dez.** Aus Janiceur wird telegraphiert: Anfolge der Verhaftung ihres Delegierten gaben die Arbeiter der Pulbhilfs-Werke abends durch die Fabrikpforte das Signal zum Streik, welches von allen Werken unverzüglich aufgenommen wurde. Die Kirchenglocken läuteten, die elektrische Beleuchtung erlosch. Soldaten wollten die Arbeitermassen auseinanderreiben und töteten dabei vier Personen und verletzten viele andere, auch drei Soldaten und ein Offizier wurden verwundet.

**Petersburg, 1. Dezember.** Ein unkontrollierbares Gerücht meldet, ein Großfürst habe auf den Thron geschlossen und der Zar eine Verbannung an der rechten Hand erlitten.

**Paris, 1. Dezember.** Das Urteil im Prozess wegen des Attentats auf den König von Spanien ist heute nach gesprochen worden. Um 11 1/2 Uhr wurden die 51 gestellten Fragen von den Geschworenen beraten. Zahlreiche Personen waren nach im Saale anwesend. Um 3 Uhr 20 Min. verhandelten die Geschworenen unter laulicher Stille, daß sämtliche Angeklagte unschuldig seien, worauf diese freigelassen wurden.

**Briefkasten der Redaktion.**

Zwei Zimmerer. Sobald die Strafe rechtskräftig ist, kündigt die Immunität den Abgeordneten nicht mehr. Im übrigen haben Sie recht.

Verantwortlicher Redakteur: M. Wolfenbutz in Halle.

Unser Warenhaus ist am Sonntag den 3. Dez. bis 7 Uhr abends geöffnet.

Unserer werten Kundschaft Gelegenheit zu geben, schon jetzt die Weihnachts-Einkäufe zu besorgen und dem grossen Andrang kurz vor dem Feste vorzubeugen, haben wir uns entschlossen

von **Freitag** den 1. Dezember bis **Sonntag** den 10. Dezember

in sämtlichen Abteilungen

**Doppelte Rabattmarken**

zu geben.

Einige Artikel sind von obiger Vergünstigung ausgeschlossen.

Hamburger Engros-Lager

Gr. Ulrichstr. 60/61.

**Leopold Jussbaum**

Halle a. S.

Barfüßlerstr. 3/5

G. m. b. H. Fernruf 378.

Spielwaren, Papierausstattungen, Lederwaren, Luxus- u. Geschenk-Artikeln, Holzwaren, Schmucksachen etc. sind auch in diesem Jahre mit vielen Neuheiten auf das reichhaltigste ausgestattet und empfehle ich dieselben beim Einkauf von

**Weihnachts-Geschenken.**

**Albin Hentze, Halle a. S., Schmeerstraße 24, nahe am Markt.**



# Bär's 3 Tage!



**Bestes Rabattsystem!**  
**6 Prozent Rabatt**  
in Marken.

**3 Preise!**  
Bitte  
genau durchlesen!



## Selten günstiges Angebot für Geschenke!



### Für jeden etwas!



**95 Pf.**

**2<sup>85</sup>**

**5<sup>00</sup>**



- 1 Bist. Cerbis 95 Pf.
- 1 Cafedose und 1 Brotkorb 95 Pf.
- 1 vernickeltes Tablett und 2 Teegläser 95 Pf.
- 1 Teekannenunterfasser u. 1 Teecil 95 Pf.
- 1 Krümmelhaufel, vernickelt 95 Pf.
- 1 Butterdose mit Messer und 1 Honigdose 95 Pf.
- 1 dreiteilige Menage, vernickelt 95 Pf.
- 1 Weibmaschine, fein und groß mahlend 95 Pf.
- 1 Bier-Cerbid, Krug mit sechs Gläsern 95 Pf.
- 1 Stammafel mit Deckel 95 Pf.
- 1 Satz defor. Tischstühle, echt Porzellan 95 Pf.
- 4 Paar elegante Moccassins 95 Pf.
- 2 Damenhübel, Majolika 95 Pf.
- 1 defor. Kaffee-Cerbid, 4teilig, und 1 Kuchenteller 95 Pf.
- 1 Stogere mit 6 Gewürzröhrchen und 1 Schneidebrett 95 Pf.
- 1 Kaffeeanne und 1 deforierte Kanne 95 Pf.
- 1 Gürtel, 1 Muffette, 1 Wackel und 1 Hutnabel 95 Pf.
- 1 Sandtische mit Kette und 1 Porzellanplatte 95 Pf.
- 1 lange Uhrkette, 1 Brosche und 3 Uhr-Anhänger 95 Pf.
- 1 Postkarten-Album, 1 Karton Briefpapier u. 6 Weihnachts-Postkarten 95 Pf.
- 1 Schreibzeug, 1 Kuchenschale, 1 Schweden-Gehäuse und 2 Aufstellbilder 95 Pf.
- 1 Aufsatz u. Tulpe und 2 Vistritzahnen 95 Pf.
- 1 Sandstuhlfakten u. 1 Tafelstuhlfakten 95 Pf.
- 1 Panceebrett, 1 Zeitungsmappe und 1 Schlüsseltisch 95 Pf.
- 1 Kamuffakten, 1 Bürstentafel und 1 Handtuchhalter 95 Pf.
- 1 Rollwagen m. doppeltem Gefährt 95 Pf.
- 1 Plüschpferd, 1 Pferdzeug u. 1 Weitsche 95 Pf.
- 1 Werhpuppe, 1 Wolltier und 1 Rinderklapper 95 Pf.
- 1 Schaufel m. Puppe u. Puppenwagen 95 Pf.
- 1 Kaufladen und 1 Küche 95 Pf.
- 1 Kochherd und 1 Schachtel Küchengeräte 95 Pf.
- 1 große Dampfmaschine und 1 Wobell 95 Pf.
- 1 Laterna magica m. Bildern u. Gummispieß Pfeile 95 Pf.
- 1 Automobil und 1 Lokomotive, beides zum Aufschieben 95 Pf.
- 1 Eisenbahn mit Schienen und 1 Meter Wagengeleis 95 Pf.

- 1 Leiterwagen mit Fellschiff und 1 Weitsche 2<sup>85</sup>
- 1 Fleischsandfarrn, 1 Pferd, 1 Weitsche 2<sup>85</sup>
- 1 Rollwagen, 1 Sandfarrn, Plüschpferd und 1 Trompete 2<sup>85</sup>
- 1 Puppenstortwagen m. gefeibet, Puppe u. 1 Celluloibbadengel 2<sup>85</sup>
- 1 Puffwagen mit Pferd und 1 Pferdeshall 2<sup>85</sup>
- 1 Damenbrett, 1 LottoSpiel, 1 Lebensrad 2<sup>85</sup>
- 1 Rinderhaufel, 1 Rinderstuhl, 1 Bilderbuch 2<sup>85</sup>
- 1 Plättbrett mit Platte und 1 Waschgarnitur 2<sup>85</sup>
- 1 Küche, 1 Kochherd u. 1 Schachtel 2<sup>85</sup>
- 1 Kaffee- und 1 Tafelcerbid für Puppen 2<sup>85</sup>
- 1 Puppenstube, 1 Karton Möbel 2<sup>85</sup>
- 1 Befugung, 1 Schachtel Weisdaten, 1 Kanone 2<sup>85</sup>
- 1 Eisenbahn, 1 Karton Eisenbahnfiguren u. 1 Schaffnergarnitur 2<sup>85</sup>
- 1 Dampfmaschine, 1 Laterna magica mit Bildern u. 2 Wobelle 2<sup>85</sup>
- 1 Säbel, 1 Gewehr m. Gummispieß, 1 Helm, 1 Trommel u. 1 Brustklatz 2<sup>85</sup>
- 1 Automobil, 1 Exprekswagen, 1 Sonne zum Aufziehen 2<sup>85</sup>
- 1 Waschtisch m. Garnitur, 1 Badekänder mit Puppe u. Puppen-garnitur 2<sup>85</sup>
- 1 Salontisch und 1 Panceebrett 2<sup>85</sup>
- 1 Paar Salonfüßen 2<sup>85</sup>
- 1 Nidelferbid mit Tablett 2<sup>85</sup>
- 1 Brotkorb mit Einlage, 1 Kaffeanne und 1 Cafedose 2<sup>85</sup>
- 1 Tablett mit 6 Teegläsern 2<sup>85</sup>
- 1 Rahmcerbid, vernickelt 2<sup>85</sup>
- 1 Böffelröhrchen mit 6 Alpacaschiffen und 1 Zuckerboje 2<sup>85</sup>
- 1 Küchewage u. 1 Reibmaschine 2<sup>85</sup>
- 1 Glühstoffplatte und 1 Karton Glühstoff 2<sup>85</sup>
- 1 große Brotbüchse, 1 Kaffeebüchse und 1 Zuckerbüchse 2<sup>85</sup>
- 1 Kohlenfakten, 1 Kohlenhaufel und 1 Feuerhaufen 2<sup>85</sup>
- 1 Messerpuhmaschine 2<sup>85</sup>
- 12 elegante Kömmergläser 2<sup>85</sup>
- 1 Obstschale mit 6 kleinen Schalen und 1 Obstmesserkänder mit 6 Obstmessern 2<sup>85</sup>

- 1 Plättbrett, 1 vernickelte Platte und 1 Wajzen 5<sup>00</sup>
- 1 Puffmode mit 3teilig. Weichbärngarnitur, 5tl. Wertzeug u. 6 teil. Lampenschuggarnitur 5<sup>00</sup>
- 1 Fleischhackmaschine, 1 Rührmaschine, 1 Weibmaschine, groß und fein mahlend 5<sup>00</sup>
- 1 Tortenplatte mit Tortenhaufel und 1 Cafedose 5<sup>00</sup>
- 1 Kohlenfakten f. d. Küche, 1 Kohlenfakten f. d. Zimmer, 1 Kohlenzange, 2 Kohlenhaufeln und 1 Feuerhaufen 5<sup>00</sup>
- 1 Tischschrank m. Dofft. Einl. 1 Sandstuhlfakten, 1 Wandhaufen 5<sup>00</sup>
- 1 große Sandfarrn m. Plüschpferd, 1 Weitsche 5<sup>00</sup>
- 1 elea. Sportwagen oder Puppenwagen mit gefeibeter Puppe 5<sup>00</sup>
- 1 Pferdeshall, 1 Stallgarnitur, 1 aera. Plüschpferd, 1 Weitsche 5<sup>00</sup>
- 1 Befugung, 1 Karton extra harte Weisdaten und 2 Kanonen 5<sup>00</sup>
- 1 Eisenbahn m. Schien. 1 Schaffnergarnitur, 1 Wärterhaus und 1 Wagenlampe 5<sup>00</sup>
- 1 mit. Fellschiffpferd, 1 Weitsche und 1 Helm 5<sup>00</sup>
- 1 Dampfmaschine, 1 Transmission, 2 Wobelle, 1 Laterna magica 5<sup>00</sup>
- 1 Phonograph mit zwei Wajzen 5<sup>00</sup>
- 1 großes Wandbild u. 1 Rauchfisch, 1 Salontisch, 1 Waime und 1 Majolika-Hübel 5<sup>00</sup>
- 1 Panceebrett, 1 Bigaretenschrank und 1 Rauchcerbid 5<sup>00</sup>
- 1 Boule, 6 Kömmergläser und 1 Boulenhübel 5<sup>00</sup>
- 1 Kaffeeferbid, echt Porzellan, def. 6 Berr. Tablett, 6 Kaffeehöffel und 1 Kuchenteller def. 5<sup>00</sup>
- 6 Vorratstannen, edia, 6 Gewürzröhrchen, Effig u. Oelfakten, 6 haffende Tischstühle 5<sup>00</sup>
- 1 Kunstquittisch, 1 große Wackel und 1 moderne Schale 5<sup>00</sup>
- 1 Rauchferbid, 1 Schreibzeug und 1 Kuchenschale 5<sup>00</sup>
- 1 Plüschfakten, 1 Perl-Uhrkette, 1 Brosche, 1 Ring und 1 Uhr-Anhänger 5<sup>00</sup>



- 1 lange Uhrkette, 1 Brosche und 3 Uhr-Anhänger 95 Pf.
- 1 Postkarten-Album, 1 Karton Briefpapier u. 6 Weihnachts-Postkarten 95 Pf.
- 1 Schreibzeug, 1 Kuchenschale, 1 Schweden-Gehäuse und 2 Aufstellbilder 95 Pf.
- 1 Aufsatz u. Tulpe und 2 Vistritzahnen 95 Pf.
- 1 Sandstuhlfakten u. 1 Tafelstuhlfakten 95 Pf.
- 1 Panceebrett, 1 Zeitungsmappe und 1 Schlüsseltisch 95 Pf.
- 1 Kamuffakten, 1 Bürstentafel und 1 Handtuchhalter 95 Pf.
- 1 Rollwagen m. doppeltem Gefährt 95 Pf.
- 1 Plüschpferd, 1 Pferdzeug u. 1 Weitsche 95 Pf.
- 1 Werhpuppe, 1 Wolltier und 1 Rinderklapper 95 Pf.
- 1 Schaufel m. Puppe u. Puppenwagen 95 Pf.
- 1 Kaufladen und 1 Küche 95 Pf.
- 1 Kochherd und 1 Schachtel Küchengeräte 95 Pf.
- 1 große Dampfmaschine und 1 Wobell 95 Pf.
- 1 Laterna magica m. Bildern u. Gummispieß Pfeile 95 Pf.
- 1 Automobil und 1 Lokomotive, beides zum Aufschieben 95 Pf.
- 1 Eisenbahn mit Schienen und 1 Meter Wagengeleis 95 Pf.

- 1 Leiterwagen mit Fellschiff und 1 Weitsche 2<sup>85</sup>
- 1 Fleischsandfarrn, 1 Pferd, 1 Weitsche 2<sup>85</sup>
- 1 Rollwagen, 1 Sandfarrn, Plüschpferd und 1 Trompete 2<sup>85</sup>
- 1 Puppenstortwagen m. gefeibet, Puppe u. 1 Celluloibbadengel 2<sup>85</sup>
- 1 Puffwagen mit Pferd und 1 Pferdeshall 2<sup>85</sup>
- 1 Damenbrett, 1 LottoSpiel, 1 Lebensrad 2<sup>85</sup>
- 1 Rinderhaufel, 1 Rinderstuhl, 1 Bilderbuch 2<sup>85</sup>
- 1 Plättbrett mit Platte und 1 Waschgarnitur 2<sup>85</sup>
- 1 Küche, 1 Kochherd u. 1 Schachtel 2<sup>85</sup>
- 1 Kaffee- und 1 Tafelcerbid für Puppen 2<sup>85</sup>
- 1 Puppenstube, 1 Karton Möbel 2<sup>85</sup>
- 1 Befugung, 1 Schachtel Weisdaten, 1 Kanone 2<sup>85</sup>
- 1 Eisenbahn, 1 Karton Eisenbahnfiguren u. 1 Schaffnergarnitur 2<sup>85</sup>
- 1 Dampfmaschine, 1 Laterna magica mit Bildern u. 2 Wobelle 2<sup>85</sup>
- 1 Säbel, 1 Gewehr m. Gummispieß, 1 Helm, 1 Trommel u. 1 Brustklatz 2<sup>85</sup>
- 1 Automobil, 1 Exprekswagen, 1 Sonne zum Aufziehen 2<sup>85</sup>
- 1 Waschtisch m. Garnitur, 1 Badekänder mit Puppe u. Puppen-garnitur 2<sup>85</sup>
- 1 Salontisch und 1 Panceebrett 2<sup>85</sup>
- 1 Paar Salonfüßen 2<sup>85</sup>
- 1 Nidelferbid mit Tablett 2<sup>85</sup>
- 1 Brotkorb mit Einlage, 1 Kaffeanne und 1 Cafedose 2<sup>85</sup>
- 1 Tablett mit 6 Teegläsern 2<sup>85</sup>
- 1 Rahmcerbid, vernickelt 2<sup>85</sup>
- 1 Böffelröhrchen mit 6 Alpacaschiffen und 1 Zuckerboje 2<sup>85</sup>
- 1 Küchewage u. 1 Reibmaschine 2<sup>85</sup>
- 1 Glühstoffplatte und 1 Karton Glühstoff 2<sup>85</sup>
- 1 große Brotbüchse, 1 Kaffeebüchse und 1 Zuckerbüchse 2<sup>85</sup>
- 1 Kohlenfakten, 1 Kohlenhaufel und 1 Feuerhaufen 2<sup>85</sup>
- 1 Messerpuhmaschine 2<sup>85</sup>
- 12 elegante Kömmergläser 2<sup>85</sup>
- 1 Obstschale mit 6 kleinen Schalen und 1 Obtmesserkänder mit 6 Obstmessern 2<sup>85</sup>

- 1 Plättbrett, 1 vernickelte Platte und 1 Wajzen 5<sup>00</sup>
- 1 Puffmode mit 3teilig. Weichbärngarnitur, 5tl. Wertzeug u. 6 teil. Lampenschuggarnitur 5<sup>00</sup>
- 1 Fleischhackmaschine, 1 Rührmaschine, 1 Weibmaschine, groß und fein mahlend 5<sup>00</sup>
- 1 Tortenplatte mit Tortenhaufel und 1 Cafedose 5<sup>00</sup>
- 1 Kohlenfakten f. d. Küche, 1 Kohlenfakten f. d. Zimmer, 1 Kohlenzange, 2 Kohlenhaufeln und 1 Feuerhaufen 5<sup>00</sup>
- 1 Tischschrank m. Dofft. Einl. 1 Sandstuhlfakten, 1 Wandhaufen 5<sup>00</sup>
- 1 große Sandfarrn m. Plüschpferd, 1 Weitsche 5<sup>00</sup>
- 1 elea. Sportwagen oder Puppenwagen mit gefeibeter Puppe 5<sup>00</sup>
- 1 Pferdeshall, 1 Stallgarnitur, 1 aera. Plüschpferd, 1 Weitsche 5<sup>00</sup>
- 1 Befugung, 1 Karton extra harte Weisdaten und 2 Kanonen 5<sup>00</sup>
- 1 Eisenbahn m. Schien. 1 Schaffnergarnitur, 1 Wärterhaus und 1 Wagenlampe 5<sup>00</sup>
- 1 mit. Fellschiffpferd, 1 Weitsche und 1 Helm 5<sup>00</sup>
- 1 Dampfmaschine, 1 Transmission, 2 Wobelle, 1 Laterna magica 5<sup>00</sup>
- 1 Phonograph mit zwei Wajzen 5<sup>00</sup>
- 1 großes Wandbild u. 1 Rauchfisch, 1 Salontisch, 1 Waime und 1 Majolika-Hübel 5<sup>00</sup>
- 1 Panceebrett, 1 Bigaretenschrank und 1 Rauchcerbid 5<sup>00</sup>
- 1 Boule, 6 Kömmergläser und 1 Boulenhübel 5<sup>00</sup>
- 1 Kaffeeferbid, echt Porzellan, def. 6 Berr. Tablett, 6 Kaffeehöffel und 1 Kuchenteller def. 5<sup>00</sup>
- 6 Vorratstannen, edia, 6 Gewürzröhrchen, Effig u. Oelfakten, 6 haffende Tischstühle 5<sup>00</sup>
- 1 Kunstquittisch, 1 große Wackel und 1 moderne Schale 5<sup>00</sup>
- 1 Rauchferbid, 1 Schreibzeug und 1 Kuchenschale 5<sup>00</sup>
- 1 Plüschfakten, 1 Perl-Uhrkette, 1 Brosche, 1 Ring und 1 Uhr-Anhänger 5<sup>00</sup>



Gr. Ulrichstr. 54. **M. Bär**, Gr. Ulrichstr. 54.

**6 Prozent Rabatt**  
in Marken  
auf alle Waren.





# 1. Beilage zum Volksblatt.

Mr. 282.

Galle a. S. Sonnabend den 2. Dezember 1905.

16. Jahrg.

## Zur Stadtverordneten-Stichwahl.

Die sozialdemokratischen Kandidaten für die am 5., 6. und 7. Dezember stichlich von 10 bis 5 Uhr stichenden Stichwahlen sind:

Auf sechs Jahre:  
 Redakteur Adolf Thiele,  
 Schneidermeister Adolf Albrecht,  
 Tischlermeister Karl Wenzel,  
 Berichterhalter Julius Gehring,  
 Parteisekretär Wilhelm Lepzig.

Auf vier Jahre:  
 Zimmermann Franz Kreisfmann.

Auf zwei Jahre:  
 Gastwirt Joseph Kreischer,  
 Geschäftsführer Alfred Jähig.

Das jedem Wähler vom Magistrat dieser Tage zugestellte Aushang mit der Nummer des Wählers in der Liste ist sorgfältig anzusehen und als Legitimation bei der Wahl vorzulegen.

Wer das Aushang nicht aufbewahrt hat, auch nicht mehr im Besitze der alten Wählerkarte ist, kann sich im Wahlbureau des Magistrats, Große Märkerstraße 22, I. schon jetzt eine neue Legitimation ausstellen lassen.

### Wie die Arbeiter gewählt haben.

Nach einem Auszug aus den Wählerlisten haben bei der Hauptwahl in Alt-Galle von 7813 Arbeiterwählern 3542 für die sozialdemokratische Liste gestimmt, 816 für eine der beiden bürgerlichen Listen, und 3455 Arbeiter sind der Wahl ferngeblieben. Unter den 816 Wählern, die gesondert gestimmt haben, finden allerdings auch Lokomotivarbeiter und Maschinenisten sowie andere Staatsangestellte, da die Berufsangaben in den Wählerlisten mehrfach nicht hat erkennen lassen, ob der betreffende im Staatsdienst oder in der Privatindustrie beschäftigt ist.

In die einzelnen Berufsarten zerlegt, ist folgendes Verhalten der Berufsangehörigen zu konstatieren:

Berufe:	Wahlber.	für	gegen	Nicht
		für	gegen	abwählt
Arbeiter	2512	1242	187	1143
Barbiere und Friseur	58	10	5	43
Bäder	46	13	5	29
Banngärtner	6	2	1	3
Bergarbeiter	17	12	4	1
Bildhauer	22	6	4	12
Bücher- und Bücher	44	20	4	20
Brauere	77	34	5	38
Buchbinder und Bindere	61	15	15	31
Buchdrucker und Schriftsetzer	207	117	23	67
Dachdecker	33	17	3	15
Diensmann	29	8	1	20
Färber	5	1	—	4
Fleischer	80	10	6	73
Fischer	6	2	—	4
Fenstermacher	4	1	—	3
Gastwirtsgehilfen	42	10	21	61
Gärtner	49	37	8	7
Gärtner	31	1	13	17
Gold- und Silberarbeiter	4	4	5	31
Ganbels- u. Transportarbeiter	48	154	52	261
Handlungsgehilfen	151	5	50	96
Holzarbeiter	467	234	36	197
Hut- und Hutmacher	59	—	2	1
Kandidaten	12	4	12	43
Klempner	12	8	1	17
Kupferarbeiter und Steinbrücker	28	5	4	18
Maler und Lackierer	182	124	3	55
Maschinen u. Seiler (einschl. Bahnbeamte)	314	29	129	156
Müller	—	—	—	—
Maurer	390	252	12	129
Schlosser	622	286	64	252
Dreher	304	281	34	99
Formen- und Gießgeher	177	141	2	34
Auflieger	36	19	4	15
Gürtler und Metallarbeiter	8	5	1	2
Schmiede und Feilschmiede	84	64	37	120
Klempner und Antiquare	73	28	12	32
Mechaniker und Instrumentenmacher	62	14	14	34
Reifenmacher	5	4	—	1
Drucksetzer	5	4	—	2
Ringler	3	—	—	—
Drehbohrer	3	2	1	2
Wahlgeher	4	2	—	2
Schornsteinfeger	2	—	—	2
Schornsteinfeger	3	—	1	2
Schiffer	4	—	—	—
Sattler und Tapezierer	133	41	20	72
Schneider	196	78	13	110
Steinmetzen	80	24	1	5
Steinmetzen	80	24	1	5
Schuhmacher	8	5	1	2
Stichtmader	4	3	—	1
Tabakarbeiter	7	5	—	2
Textilarbeiter und Seiler	18	6	1	6
Töpfer und Denker	17	14	2	1
Zimmerer	112	71	6	35

### Zweckmäßigkeit der Wahl der Beamtenschaft.

Schon jetzt wird in bürgerlichen Kreisen mit Recht darauf hingewiesen, es habe keinen Zweck, die Beamtenschaft zu wählen, weil die Wahl dieser Herren vom Stadtverordneten-Kollegium doch für unzulässig zu erklären wäre infolge der großen Wahlbeeinträchtigungen, die vor der Hauptwahl seitens gewisser Beamten den Unterbeamten gegenüber getrieben worden sind. Man erinnert sich des ungläubigen Schreiens an die Postbeamten, das von den Herren Dietel und Heimeide, zwei Kandidaten der Beamten, unterrichtet war. — In der Alt-Debatte ist es ferner vorgekommen, daß ein Beamter für die Beamtenschaft stimmte mit den Worten: „Ich bin von der Direktion geschickt, um die Herren zu wählen.“ Damit wollte er den Zettel abgeben, da das nicht zulässig war, hat er dann die Namen der Beamtenschaft abgeschrieben und es wohl gewußt, daß die Direktion nicht so ungeschickt gewesen sein wird, selbst und direkt einen solchen Zettel zu erstellen. Wenn jedoch ein Meister oder ein mittlerer

Beamter die Unterbeamten durch gewisse Redensarten zur Meinung veranlaßt hat, es handele sich um eine Wahlordnung der Direktion, so wird das als unzulässige Beeinflussung anzusehen sein. Wer weiß übrigens, ob nicht fast der Beamten und Kommunalvereiner in die Stichwahl gekommen wären, wenn nicht die Beamten in der nachgemieteten größtenteils Weise beauftragt worden wären. Bei dem ohnehin überlesen und jede freie Wahl unmöglich machenden Wahlstimm für die Stadtverordnetenwahl, geiztet es die politische Reinlichkeit, daß noch weiteren Beeinflussungen der abgewählten Wähler in der einschiedenen Weise ein Nadel vorgedreht wird. Beamte sollen, wie mir schon oft erklärt haben, unter den Stadtverordneten sich befinden. Aber das ist bereits in mehr als genügendem Maße der Fall. Was darüber ist, ist vom Urteil. Soll nun gar noch ein weiterer Schub von sieben Beamten ins Kollegium erfolgen und werden dabei auch noch so unqualifizierbare Beeinflussungen konstatiert, dann müssen im Falle des Sieges wie schon gesagt, aus Gründen politischer Reinlichkeit, die Mandate fallengelassen werden. Das würde Aufgabe der Stadtverordneten sein. — In wie man sich erinnert, wie leicht es die Stadtverordneten vor vier Jahren nahmen, als sie die Mandata von Arbeiter- und Arbeiter zu einem Vorteil des Herrn Ködner für ihr unzulässig erklärten, kann kaum bezweifelt werden, daß sie diesmal recht von ihrer eigenen Gebrauch machen. Was den einen recht war, muß den anderen di.

Die Arbeiter werden natürlich trotzdem alles aufbieten müssen, es nicht erlitten zu lassen, da bei der bestmöglichen Einnahme in gewissen Kreisen die Entscheidung schon im Stadtverordneten-Kollegium, noch mehr aber beim Bezirksausgang, bei dem die Beamten dann auf ihrer eigenen Verantwortung stehen müßten, ungenügend ist. Die Arbeiter werden vielmehr bei der Stichwahl alle Kraft zusammennehmen, um die Beamten samt den ihnen übertrittenen Wählern, die bei der Hauptwahl kommunalvereinerlich gekümmert haben, zu schlagen. Je schwerer der Kampf, desto schöner der Sieg!

## Galle und Saalkreis.

Galle, 1. Dezember.

### Kollege Adolf Thiele

hat sich gestern auf vier Wochen in der Staatspension am Richter einloziert. Bekanntlich hat sich unter Kollege die Strafe dadurch zugezogen, daß er mit einer Rotiz Das verbundene Morgenstücken im Jahre 1903 eine Entschuldig des Oberpolizeiinspektors Weidemann kritisierte, wonach dem Vereinverein ein Morgenstücken, welches er einem Kameraden bringen wollte, unterlag wurde. Nachdem das Reichsgericht die Revision verworfen hatte, wurde die Strafe rechtskräftig, und da die Immunität unserer Kollegen als Reichstagsabgeordneter bei rechtskräftig gewordenen Sachen nicht besteht, so war der Zeitpunkt jetzt gekommen, das „große Verbrechen“ abzuhängen. Ohne Zweifel wird Kollege Thiele die 4 Wochen dazu benötigen, über die Vorzüge der Freiheit und Unfreiheit unter vorzüglichen Vorzügen nachzudenken. Hoffen wir aber, daß unser Kollege zu ruhiger Besinnung und in voller Gesundheit in die künftige Tätigkeit im Stadtparlament wieder aufnehmen kann. Dafür wird auch schon die künftige Arbeiterschaft bei den nächstfolgenden Stichwahlen sorgen.

Bei dieser Gelegenheit sei auch darauf hingewiesen, daß unser Kollege Fette am 20. Dezember nach fast einjähriger Gefängnisstrafe in unsere Reihen zurückkehrt. Möge seine Gesundheit nicht zu sehr gelitten haben, damit er wieder mit voller Kraft für die Sache des Sozialismus kämpfen kann. Was es heißt, ein Jahr hinter Mauern von der Welt abgeschlossen zu sein, wird erst bei dem ersten können, der es selber durchgemacht hat. Aber diese persönlichen Unannehmlichkeiten gehören zum Beruf des Parteijournalisten, der den Klassenkampf führt.

### Ueber die Stadtverordneten-Stichwahlen

sprach gestern abend in einer im Steierischen Lokale abgehaltenen Kommunalwähler-Versammlung des Stadtzentrums Gen. Stadtverordneter H. H. b. u. g. Redner ging von dem Verhältnis zwischen Militarismus und Beamtentum in Deutschland aus, und legte die Vorrechte der Beamten im Staate, wie Steuerfreiheit u. d. Beamtenschaft ist gleichsam das Gegenstück zu dem vorwärts strebenden Proletariat. Dagegen haben die Beamten in Deutschland kein Koalitionrecht. Der Beamte hat seine politische Hebung nach dem Willen seiner vorgesetzten Behörden zu regulieren. Von diesen Gesichtspunkten aus ist das Eintreten der Beamtenschaft in die bürgerliche Wahlbewegung zu beurteilen. Und zwar ist die Wahlbeteiligung der Beamten auf das Freiben höherer Stellen zurückzuführen, denen die bürgerlichen Kommunalvereiner unebenem gemacht worden.

Redner ging dann auf einzelne Verfassungen im Stadtverordneten-Kollegium ein, bei denen die dort sitzenden Beamten stets auf Seiten des Magistrats standen und niemals Opposition gemacht haben. Sie haben vielmehr alles getan, um die sozialdemokratische Kritik mundtot zu machen. Für die Lohnsteuer waren die Beamten in erster Linie zu haben. Sie sind auch stets für Geforderungen zu Repräsentations- und sonstigen Zwecken eingetreten. Allerdings haben die kommunalvereinerlichen Stadtverordneten sich nach jeder Richtung hin schwach und rückwärts gezeigt. Am trafensten zeigte sich das bei den Debatten über die Bewilligung der 6000 Mk. zu einem Hochzeitsgastgehalt für den Kronprinzen, für das Beamte und Kommunalvereiner in trautem Verein eingetreten sind. — Für die Kanalverwaltungs-Gebühren haben Beamte einzeln stets von den acht im Stadtparlament sitzenden Beamten gestimmt, was von der Beamtenschaft bei der Wahltagung fast durchwegs festgestellt wurde. Die Beamten waren ferner für Denkmalspenden, Beamtenschaftungen, für die Freilegung der Pension des Oberbürgermeisters Straube auf 9000 Mk. für die Erhöhung des Gehaltes des neuen Oberbürgermeisters von 15 000 auf 18 000 Mk. mitbetrüßlos zu haben.

Zu den Stichwahlen legt die Beamtenschaft unter falscher Flagge, sie nennt sich Arbeiterpartei. Der bürgerliche Arbeiterverstand aber nicht getan, was den Interessen der arbeitenden Arbeiter aus der arbeitenden Bevölkerung dienen konnte. Bei einem Siege der Beamtenschaft bei den Stichwahlen kann man sich mit neuen Steuern und mit einer betrüßlichen Erhöhung

der Gehälter der oberen Magistratsbeamten rechnen. Für die bürgerlichen Arbeiter und Unterbeamten wird natürlich nichts abfallen. Auch bei den Pensionen tritt der Unterschied zwischen höheren Beamten und Arbeitern kein guttate. Auch sonst läßt die soziale Fürsorge für die bürgerlichen Arbeiter viel zu wünschen übrig.

Aus all diesen Gründen muß bei der bevorstehenden Stichwahl mit aller Energie gegen die Beamtenschaft Front gemacht werden. In der Diskussion tritt Genosse Lepzig mit, doch Genosse Croh seine Kandidatur niedergelegt hat, weil nur fünf Kandidaten und nicht sechs, wie bei der Hauptwahl, auf sechs Jahre gewählt werden müssen. Genosse Streicher weist darauf hin, daß die bürgerlichen Parteimitglieder keine Urliste haben, die Beamtenschaft zu unterstützen. Die Beamtenschaft, die die Warte vom Magistrat bisher erfahren haben, müßte sie gewinnen. Für die Liste derjenigen Kandidaten einzutreten, die an dem Verhalten des Magistrats Kritik zu üben magen. Genosse Gehring schildert das vollständig wirkungslose Dabingegleiten des Meiervereins. Ferner weist er darauf hin, daß die Beamtenschaft bei der Stichwahl die bürgerlichen Beamtensollegen nicht wecheln werden. Gen. Croh hat sich bereits mit ungenügender Würdigung der Kommunalvereiner, und vor allem des berühmten Herrn Ködner in der Stichwahlfrage, er schilderte ferner die Geschichte des Kandidatenscheiterns für die Landesverordnetenliste, die an anderer Stelle ausführlicher behandelt wird. Gen. Lepzig forderte in seinem Schlusswort dazu auf, die wenigen Tage bis zu den Stichwahlen zur gegen Agitation unter denjenigen zu entfalten, die bei der Hauptwahl fern geblieben sind.

### Der Handel mit der Feuer-Sozietät.

Mit am Montag die Stadt ein wertvolles Areal von 7640 Quadratmeter am Salzenberg, 15 Mk. pro Quadratmeter und den Kanalangehörigen an den Straßenaufbauten und den Kanalangehörigen an der Feuer-Sozietät veräußert, wurde dagegen von sozialdemokratischer Seite energig Protest erhoben, weil das Land bedeuten wertvoller ist. Der Magistrat wollte demnach die Sozietät auch noch die Umgestaltung scheitern, was weiter 2280 Mk. Verlust für die Stadt bedeutet haben würde. Die Frage, was denn Herr Ruht verlangen, diese direkt angränzende Areal von 12 500 Quadratmeter gleichfalls von der Sozietät bezogen. deren Generaldirektor Bandler erworben werden soll, kam die Antwort, das habe ich nicht ermitteln können. Ich würde das schon ein Grund gewesen, die einseitige Beschlußfassung auszuweichen. Die Stadtverordneten schlugen diesen Weg nicht ein; sie bewilligten den Verkauf. Nach der Sitzung wurde uns mitgeteilt, daß Herr Ruht pro Quadratmeter 38 Mk. fordert und diesen Preis auch erhalten soll, ohne daß er die Straßenaufbauten zahlen soll, da von dem der Stadt zu zahlenden Preise mindestens fünf Mark pro Quadratmeter auf Straßenaufbauten zu rechnen sind, so erhalten wir in Wirklichkeit nur 23 Mk. pro Quadratmeter, was ein Differenz von 28 Mk. pro Quadratmeter ausmachen würde; da der Wert von 7640 Quadratmeter ungenügend, verliert die Stadt bei dem Handel 213 920 Mk. im Verhältnis zu dem von Ruht geforderten Preise. Das ist gerade unerträglich.

Aber noch mehr! Kammerlich Stadtdirektor. Dieser war es, der sich am Montag fast die Rippen wund redete, um nachzuweisen, daß die Stadt das Areal auf absehbare Zeit nicht los würde, da niemand dort sich ankaufen möge, und alle Versuche, das Areal loszuschlagen, bisher vergeblich gewesen seien. Im Gegenfall hierzu erfahren wir, daß schon vor vielen Wochen dem Magistrat von einem hiesigen Unternehmer 20 Mk. pro Quadratmeter geboten worden sind, daß aber vor reichlich zwei Wochen der Magistrat das Angebot abgelehnt hat. Offenbar ist demnach schon der Ankauf im Werte gewesen, denn auch Herr Ruht bezeichnete zu jener Zeit die Sozietät bereits als voraussichtlichen Käufer dieses angränzenden Areal. Was lag die Bürgergeist dazu, die Beamtenschaft zu wählen? Für die Stadtverordneten-Stichwahlen kommt diese ungläubige Veranschauerung bürgerlichen Wahnsinn gerade noch zur rechten Zeit. Herr Heiler freilich behauptet sich öffentlich, daß unter Genosse Thiele gerade diese Vorlage wiederholt und eingehend besprochen hat.

### Produktiv-Genossenschaft für Herrenbeleidigung Solidarisität. (E. G. m. b. H.)

Die Statuten dieser Genossenschaft sind genehmigt. Auf Beschluß der am Mittwoch stattgefundenen Generalversammlung wird mit heutigem Tage der Geschäftsbetrieb derselben eröffnet. (Siehe Inserat). Die bis jetzt behandelte Vereinigung der Schneider hat sich mit heutigem Tage aufgelöst und ist der Genossenschaft beigetreten. Der Verkauf sowie Anfertigung findet laut Statut auch an Nichtmitgliedern der Genossenschaft statt. Die Arbeiterchaft von Halle wird das junge Unternehmen nach Kräften unterstützen.

\* Einbruchdiebstahl. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag wurden Einbrüche in der Schmidtstraße Nr. 29 und 30 verübt. Es wurden in dem Gartenfalle des Hauses Nr. 29 neun große Kannehen, und in dem Falle des Hauses Nr. 30 ein großes Kannehen und eine Gans gestohlen.

\* Aus dem Bureau des Stadt-Theaters. Sonntag nachmittag 15. Aufführung der Brüder von St. Bernhard. Am Sonntagabend geht neu einstudiert Anders' komische Oper Der Diavolo in Szene. Der Ober trägt das Ballet für Montag. Die Schauspieler des Theaters des Saales werden Montag am 3. Male wiederholt. Vor dem Aufspiele wird Moscosino Caballaria africana gegeben. — Am Dienstag wird G. R. W. Webers Freischütz zur Aufführung gelangen. Der hier die bürgerliche Lohengrin - Aufführung ermarkete Vertreter des Theaters, ist auf der Reise erkrankt und mußte deshalb sein Engagement verlassen. Herr Zimmerer singt nun die Partie. — Aus dem Bureau des Theaters. Sonntagabend werden am ersten Male des Herrn Webers Opern wiederholt. Am Sonntag, nachmittags 4 Uhr, gelangt Ernst von Hofens Schauspiel Noldus als Volks-Vorstellung zu Einheitspreisen von 60, 40 und 20 Pf. zur Aufführung. Am Sonntag, abends 8 Uhr, geht die Oper Die Wälder-Gartenbrunn in Szene, und ist Wert die vieraktige komische Oper Die Wälder-Gartenbrunn in Szene. — Am Montag, den 4. und Dienstag, den 5. Desbr., wird die Oper Die Wälder-Gartenbrunn, das an diesen beiden Abenden eine einmalige Aufführung von Straburgs Lebenswerk, dem Doppeltriumph Lotentanz und Dampf bringen wird.

**Gemeindezeitung.**

Wittenberg, 29. Nov. (Sig. Ber.) Aus der Stadt-berordneten-Sitzung. Bezüglich der Erwerbung des Bürgerrechts teilt ein Mitglied des Magistrats auf Anfrage mit, daß die Bürgerlichen jedes Jahr im Juli zur Einricht. ausleeren und das die meisten auf Grund der Elowalthe angezogen werden. Das nicht den vielen Arbeitern gar nichts, da sie das schon vorher mußten. Das Kommunalwahlrecht bleibt eben ein Privilegium der herrschenden Klassen. Und da auch in Zukunft erst das Recht zum Bürger erlangt werden muß, so geschieht den unvorbehaltenen Arbeitern doppeltes Unrecht, das zu befehlen einfluß die Gerechtigkeit gebietet. Aber? — Der Etat der Armenkasse ist für die Jahre 1906 bis 1908 mit 18 800 M. in Einnahme und Ausgabe veranschlagt worden. — Ebenfalls liegt der Etat der Gasanstalt für 1906 vor. Da das letzte Jahr einen günstigen Abschluß ergeben hat, so vertritt man sich bei dem Kopf, was mit dem vielen Geldes anfangen ist, und nicht schließlich beschließen, den Preis für den Gasverbrauch von 17 auf 16 Pfg. herabzusetzen. Die 10 gering entlohnten Arbeiter in der Gasanstalt — wer denkt auch im Drange der Geldhärte an die Arbeiter — würden eine kleine Lohnaufbesserung mit Freuden begrüßen. — Die in der letzten Sitzung zurückgestellte Petition der unvorbehaltenen Lehrer zwecks Erhöhung ihrer Pensionsfähigkeit, die jetzt 200 M. beträgt, wird mit 10 gegen 11 Stimmen abgelehnt, nachdem Oberlehrer Schönpaue nachdrücklich dafür eingetreten war. — Für die Mittelschule soll, da die 8. Klasse voraussichtlich überfüllt wird, eine Parallelklasse eingerichtet und dazu ein Lehrer mit einem Gehalt von 1160 M. neu angestellt werden. Da diese Schule eine Bade-Einrichtung von 15 000 M. hat, die auf Drängen der Regierung angelegt worden ist, so sei bei dieser Gelegenheit daran erinnert, daß ein Votum für die Volksschule die

Schule der Armen zum mindesten ebenso notwendig und gerechtfertigt ist. Als hier bemerkt — Für die Fortbildungsschule sind für das Jahr 1906 8930 M. ausgemessen, wovon der Staat 4460 M. und die Stadt 4470 M. aufzubringen hat. Die Lehrer erhalten 1200 M., der Rektor 500 M. Für Lehrmittel sind 676 und für Büchereien 156 M. ausgemessen. Der Schulbesuch vornehmlich beträgt 170 M. — Drei fähigen Beamten wurde für ihre Mehrarbeit anlässlich der Einquartierung eine Zulage von 100, 50 und 10 M. bewilligt. — Der Schwanenstich ist wiederum an Herrn Dr. von Spillner bis 1913 verpachtet worden, ohne daß die Verpachtung öffentlich ausgeschrieben wurde. Von Magistrat wird dies damit begründet, daß der Pächter eine Fährbahn auf eigene Kosten einrichtet hat. Der letztere Grund kann jedoch nicht maßgebend sein, da Herr v. Spillner durch den Verkauf der Fährbahn doch auch Einnahmen gehabt hat. Die Verpachtung auf diesem Wege bleibt also ein acediertes Privilegium. — Den Lehrern während und Krüger werden ihre Umzugskosten entschädigt. — Auf eine Anfrage des Herrn Friedrich, was denn mit der Petition betr. der Fleischsteuerung geschehen sei, antwortet Bürgermeister Stoffe, daß andere Städte auch nichts dagegen getan haben, und ist die Petition dem Regierungspräsidenten zugehändelt worden. — Dort kann dieselbe mit den anderen verhandelt, bis schließlich das Volk nicht mehr bittet sondern auch einmal fordern gelernt hat.

In der geheimen Sitzung wurde das Gesuch der Fleischbeschauerinnen um Unterstützung aus den Ueberflüssen der Sparcasse abgelehnt und dafür beschloßen, die Zahl der Beschauerinnen gelegentlich zu verringern. — Weiter wurde noch einer ausermählten „Bürgerdochter“ das Elisabeth-Elpenbium übergeben.

**Briefkasten der Redaktion.**  
**S. S. Wittenberg.** Wenn Sie die Sachen in unbedingtem Aufstande nicht erhalten, müssen Sie damit vorlieb nehmen. Sind die Sachen aber beschädigt, so können Sie vom Wirt für die beschädigten Sachen Schadenersatz verlangen.  
**M. E. Wittenberg.** Daß das Urteil an die falsche Adresse gegangen ist, ändert nichts an der Tatsache, daß Ihr Freund doch zahlen muß. Uebrigens hat ihm die Empfängerin ja auch das Urteil geschickt. Daß das Urteil an eine falsche Adresse abgegangen worden, darüber kann sich der Freund beim Amtsgericht beklagen.

**Standesamtliche Nachrichten.**  
**Galle Nord Burgstraße 38, 29. November.**  
**Aufgebote:** Zwider Bogt und Elisabeth Boffe (Triftstraße 5) Werthaler Jandts und Marie Bismarck (Triftstraße 124).  
**Geschickliche:** Arbeiter Bürgel und Clara Heune (Krukenstraße 10) und Ludwig Wüchters (Triftstraße 57).  
**Geboren:** Arbeiter Jäger L. (Wöhlstraße 7), Metallarbeiter Jäger L. (Krukenstraße 5), Arbeiter Klugner S. (Gr. Goienstraße 2), Gießermeister S. (Klosterstraße 17), Arbeiter Hildebrandt S. (Schillerstraße 31), Subdirektor Klein L. (Wöhlstraße 10).  
**Verstorben:** Wandmalers Leininger Ehefrau, 65 J. (Triftstraße 24), Volkstanz Richter L., 3 Woch. (Krukenstraße 24), Emilie Lieb aus Nieder, 43 J. (Krukenstraße 24).

Verantwortlicher Redakteur: A. Mollenhuth in Halle.  
 Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

**Paletots Ulsters** mit Engländerchen von Mk 12 an | **Joppen** mit warmem Futter von Mk 6 an | **Anzüge Beinkleider** in jeder Preisklasse.

auch in Knaben- und Jünglingsgrößen.

**Knaben- (Paletots von Mk 4 50 an Joppen mit warmem Futter, von Mk 3 an** \* Grosse Auswahl. Sehr billige, feste Preise.

In grossen Vorräten und allen Grössen-Sortimenten

**Mäntel, Pelerinen, Beinkleider, Schlafröcke, Ball- und Fantasie-Westen.**

Anfertigung nach Mass. — Elegante Ausführung bei grosser Preiswürdigkeit.

**Herm. Bauchwitz** 4 Markt 4  
 Gegründet 1859

**Neue Eingänge**  
 in  
**Kindermänteln**

Reizende hochmoderne Façons für jedes Alter in grosser Auswahl.  
 2 Serien tadellos gearbeitete Sachen zu aussergewöhnlich billigen Ausnahme-Preisen.



Für das Alter von 2-12 Jahren aus gutem dunkelblauen Winter-Cheviot in allen Grössen das Stück **3 Mk.**

**Friedr. Herm. Hönicke**  
 am Leipziger Turm.

**Billigste Bezugs Quelle**  
 kleine Giricht: 35.  
**Puppensportwagen**  
 schön große Ausführung 98 Pf.  
**Puppen, Kinderstühlchen, Schaukelpferde, Puppenwagen** u. c.

**Weihnachts-Ausverkauf!**  
 Um jedermann Gelegenheit zu geben, sich einen der schönsten Geschenke oder eine hübsche Karte zu beschaffen.  
**Otto Knoll,**  
 obere Poststrasse 36.  
 (Hauptmarkt).

Grosse Parle  
**Winter-Ueberzieher-Stoffe**  
 sehr preiswert.  
**F. J. Schultz, Königstr. 6.**

**Neue u. gebr. Möbel, gebr. Ladeneinrichtungen**  
 verkauft billig  
**Max Jungblut,**  
 jeht Albrechtstraße 43.  
 Puppenwagen, Sportwagen, Korbfühler, sowie alle Arten von Korbwagen empfiehlt in R. Anonabli überhört St. Franz Reinhardt, Al. Braunsstr. 21.  
 2 prach. Pflanzlöcher für nur 45 u. 55 Mk. 1. verk. Geisstr. 21, u. Tr.

**Hohenmölsen.**  
 Konfektions- u. Massengeschäft  
**Emil Walther.**

**Weissenfels.**  
 Vollene Weihnachts-Geschenke als **Uhren, Ketten** und dergleichen kauft man am billigsten bei  
**Oskar Seifert, Weissenfels, Ladegaststr. 2**

**Extra billig.**  
 500 getragene Winterüberzieher, Winterjoppen, Eisenbahn-, Militär- u. Bühlmann-, Anzüge, Hosen, Westen.  
 500 gebr. u. neue Lang- u. Halb-linien Strickketten, Schürzen, Schuhe, Schanzenstühle, Holzschuhe mit warmem Futter, Hühnerlein u. c.  
 Mittärbhandtücher à Paar 25 Pfg., Fädeln, Ketten, Spengalier, Aufhänger, Holz- u. Eisenlöcher u. c., alles haltbar.  
**Renner, Schüllerhof 1.**

**Frische Gänse, Enten u. Hasen**  
 Frisches ausgekalketes Gänsefleisch, Gänsefleisch, -Lebern u. -Alein empfiehlt  
**O. Heller, Steinweg 32.**

**Wolfen.**  
 Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste empfehle ich alle Arten nützliche Gebrauchsgegenstände, vordringend zu Weihnachten - Geschenken, sowie **Puppen und Spielwaren.**  
**M. Braunstein.**  
 Gelegenheitskauf. 2 prach. Gebett aus Federbetten u. Bettfedern und besten Matrasen, Rindfleisch-Nähmaschine, fast neu, spottbillig zu verkaufen.  
 Geisstraße 21, 1 Trepp.  
 Alle Parteien drücken empfiehlt die Volksbuchhandlung.

**Kl. Wittenberg.**  
 Gasthof zum Kronprinz.  
 Sonntag den 3. Dezember  
**Kirmas**  
 mit Unterhaltungsmusik. Für alle andere ist heitens georg. Alle Parteien genießen dabei freundlich ein  
 C. Schrock.

**Schaffner-Filztiefeln,**  
 getragen, aber gut erhalten, großen Vorrat, verkauft billig  
 1. Sternplatz. Ritter Markt 11.  
**Eichendorffstr. 12p.**  
 25 Schod ff. Weihnachtsbäume, ab Bahnhof billiger.

Vangähriger **Bigarren-Gewerkschaft** sucht eine solide auerlässige Wickelmacherin, welche die Wirtschaft nebenbei besorgt.  
 Werte Parteien u. Gewerkschaftsgenossen, welche Gelegenheit haben, werden gebeten Obige hierauf aufmerksam zu machen.  
**Karl Gradwohl, Baumg. a. 9., Weidenplan 6.**

**Führer durch die Reichsgesetze!**  
**Man-Ansachverehrungs-Gesetz** 0.25  
**Land- und Forst-Ansach-Verehrungs-Gesetz** 0.25  
**Gewerbe-Ansachverehrungs-Gesetz** 0.25  
**Strassprojektorien** 0.40  
**Aranken-Verehrungs-Gesetz** 0.30  
**Juwaliden-Verehrungs-Gesetz** 0.25  
**Gewerbetreibungs-Gesetz** 0.25  
**Strassgesetz** 0.40  
 Beschäftigung von Gefesslen u. Lehrlingen im Gewerkschaftsbereich  
**Preuss. Landgemeinde-Ordnung** 1.00  
**Mit Einführungen** 0.30  
**Preussische Ordnungs-Ordnung** 0.30  
**Polizei-Ordnung** betr. des Bauwesens auf dem platten Lande u. in der Provinz Sachsen  
**Verordnungen über das Recht im gewerblichen Arbeitsvertrag** 0.10  
 Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung.**  
 Halle a. S., Post 42/43.

**Das Glend. Straßvolkungs-**  
 Von Georg Gradwohl.  
 Preis 50 Pfg.  
 Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung.**  
 Post 42/43.



Mein diesjähriger billiger

# Riesen-Weihnachts-Ausverkauf

## Winterpaletots

Gute Qualitäten. **10 M.** billiger  
 Sonstiger Preis bis 22 M. jetzt 18 M.  
 Guter Verarbeitung. **18 M.** billiger  
 Sonstiger Preis bis 30 M. jetzt 24 M.

## Herren-Anzüge

bedeutend herabgesetzt  
 Moderne Stoffe. **9 M.** billiger  
 Sonstiger Preis bis 18 M. jetzt 16 M.  
 Glas für Maß. **18 M.** billiger  
 Sonstiger Preis bis 28 M. jetzt 24 M.

Mehrere Hundert Knaben-Anzüge stannend billig.  
 Knaben-Joppen v. 2 M. an. Knaben-Paletots v. 2.50 an.

hat begonnen und bietet derselbe in allen Abteilungen die grössten Vorteile.

# K. Elkan

Leipzigerstrasse 87.

Ein **Boxcalf**-Herrn-Schür-Stiefel **7.25 M.**  
 Knopf-Schnallen  
 Sonstiger Preis 10 M.  
 Ein **Boxcalf**-Herrn-Zugstiefel, sehr haltbar. **8.50 M.**  
 Knopf-Schnallen  
 Sonstiger Preis 10 M.  
 Ein **Boxcalf**-Damen-Schür-Stiefel **6.25 M.**  
 Knopf-Schnallen  
 Sonstiger Preis 8 M.  
 Ein **Damen-Zugstiefel**, äußerst haltb. **2.90 M.**  
 Ein **Kinder-Knopf- und Schnürstiefel**,  
 jetzt 1.95, 2.25, 2.75, 3.35, 3.60. beste Qualitäten.

Mehrere 1000 Mtr. Kleiderstoffe, sonstiger Preis Mtr. bis 3 Mk., jetzt ohne Unterschied Mtr. 75 Pfg.

Ausgabe von Marken sämtlicher Konsum-Vereine von Halle und Umgegend, auch Beamten-Konsum- oder meiner Spar-Rabatt-Marken. Auf Wunsch 5% in bar.

## Stadtverordneten-Stichwahl!

Montag den 4. Dezember 1905, abends 8 1/2 Uhr  
 in Brunnerts Bellevue,

## öffentl. Kommunal-Wähler-Versammlung

Tagesordnung:

1. Welches Interesse hat die Arbeiterschaft an der bevorstehenden Stichwahl. Referent: Reichstagsabgeordneter Ad. Albrecht.
2. Freie Diskussion.

In Anbetracht dieser wichtigen Tagesordnung, und um den unter falscher Flagge agierenden Beamten die Mäste zu lüften, ist es notwendig, daß sich die Versammlung eines zahlreichen Besuches erfreut

Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins.

## Delisch.

Sonntag, den 3. Dezember 1905, nachmittags 5 Uhr im „Ladenhof“

## öffentl. Volksversammlung.

Tagesordnung:  
 Die Stadtverordneten-Stichwahl. Referent: Reichstags-Abgeordneter Penn-Pfeff.  
 Um zahlreiche Beteiligung ersucht

Der Einberufer.

## Berband d. Fabrikarbeiter u Arbeiterinnen Deutschlands (Zahlstelle Halle a. S.)

Sonntag den 3. Dezember 1905, abends 8 1/2 Uhr in Kautsch's Gasthaus „Zur Erholung“, Martinsberg Nr. 6

## Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Verbandsangelegenheiten. 2. Wahl einer Agitations-Kommission. 3. Berichterstattung.  
 Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht

Die Ortsverwaltung.

2. DEZ.

Salzschnittbohnen	1 Pfd. = 16 Pfg.
Braunschweiger Fökelknochen	1 Pfd. = 40 Pfg.
do. Schinkenspeck	1 Pfd. = 120 Pfg.
do. Mettwurst	1 Pfd. = 120 Pfg.
do. Knackwurst	1 Pfd. = 120 Pfg.
do. Schneckwurst	1 Pfd. = 160 Pfg.
do. Rotwurst	1 Pfd. = 60 Pfg.
ff. gekochter Schinken	1/2 Pfd. = 40 Pfg.
ff. roher Schinken	1/2 Pfd. = 40 Pfg.
ff. Rippenfleisch	1 Pfd. = 90 Pfg.
ff. Schmalz	1 Pfd. = 60 Pfg.
ff. Schmalz, garantiert rein	1 Pfd. = 60 Pfg.

Louis Eisfeld, Marktplatz 22  
 in Gold. Ring.



Schaukelpferde,  
 Holz, Blech und echt Fell,  
 350 275 195.  
 Hamburger Engros-Lager  
 Leopold Nussbaum,  
 Gr. Ulrichstraße 60/61.

## Gelegenheitskäufe!

Als ganz besonders empfehle in großer Auswahl in Aufbaum und Feder-Büffets, Verrentdrehtische, Bücher-schränke, Brunt-Berntoms, Steg, Aus-ziehische, Krumeur, Spiegel, Nieder-sekretäre, Baneeisofas, Garnituren, in Seide und Woll, Divane, Sofas, Schlafsofas, Horchschiffe, Lampen, Schlafzimmer-Einrichtungen, echt Auf-baum, ebenso imitirt, auch einzelne Vertikalen mit und ohne Matrasen, Waschtische mit und ohne Marmor, Kleider- und Wäschekästchen, vollständige Küchen-Einrichtungen, ferer Leppiche und Portieren, Tischdecken u. a. m. sehr billig.

Friedrich Peileke,  
 Griffrstraße 25.

Geisb. Schlafstelle, Liebenauerstr. 12. 11r.

## Möbel-

## Ausstattungen.

Vertikows 32—90 M.  
 Schränke 22—80 „  
 Stegtische 9—24 „  
 Walzenstühle 4.50—7 „  
 Trumeauxspiegel 32—85  
 mit geschliff. Glas u. selbstgearbeitete, aus nur gutem Material hergestellte

= Sofas =  
 25—90 M.  
 Plüschgarnituren  
 110—250 M. 2 DEZ.

Küchenmöbel, Schreibschisch, Bettstellen m. Matrasen billigst.

## W. Lutter,

Schulstr. 1, kein Laden.  
 Nr. 1 befindet sich Mitte Schulstrasse.  
 Garantie für gute Ausführung.

## ff. Honig- und Gewürzkuchen

für 3 M. — 3 M. Rabatt.  
**Baumkondekt**  
 Pfund von 40 Pfg. an  
**Franz Donner.**  
 Leipzigerstr. 65. — Wuchererstr. 70.

## ff. Honigkuchen

ff. auf 3 Mtr. 2 Mtr.  
**Rabatt**

Baumbehang in allen Preislagen,  
 Pfd. von 60 Pfg. an.  
**ff. echte Nürnberg. Erbkuchen,**  
 ff. echte Nürnber. Printen.  
**Grösste Auswahl.**  
 Wie bekannt billige Preise.

**Otto Birke,**  
 Halle a. S., Leipzigerstr. 69.  
 Bitte auf meine Firma zu achten.

Wäumlöhren jeder Art befohrt billig  
 A. Alb. Ackermann, Mühlberg 10.

Wann nicht unentgeltlich  
**Germania-Backpulver**  
 vollständig bewährt.  
 10 Pfg. 60 Pfg. 20 Pfg.  
 Regener gratis. Urtheil in  
 der Zeitschrift und nach  
 dem besten Verfahren.

W. Franz,  
 Gr. Mühlbergstr. 47  
 Gr. Mühlbergstr. 47  
 Gr. Mühlbergstr. 47

**Militär-Handschuhe,**  
 getragen, verkauft billig  
 J. Stenlicht, Alter Markt 11

## Die Riesen-Weihnachtsstollen Eifelds Bäckerei

in nur guter Qualität, liefert immer noch zum Preise von 50 Pfg.  
 Zwingerstraße 31.  
 Auf Stollen in prima Qualität aus feinstem Material und reiner Natur-Butter hergestellt, werden Bestellungen täglich angenommen.  
 H. Eifeld.

## Achtung! Volks-Buchhandlung,

Parz 42 43,  
 ist jetzt die Sonntage vor Weihnachten die gefälligst zu-lässige Zeit geöffnet.

Beden Sie Ihren Bedarf bei Ihresgleichen!  
 Hohe Ersparnis beim Kauf einer Nähmaschine. Unterhalte keine Agenten. Spare die hohe Nebenmiete. Bei Anzahlung der Hälfte des Betrags einer Maschine, gefahrlos die Zeit-zahlung ohne Rücksicht. Verlässere felle Breite. Singer 3-Maschine 48 Mark. Die berühmte Hand u. Zentralf-Bobbin-Nähmaschine, zur Anführung sehr geeignet, 86 M. 5 Jahre Garantie.  
 Konrad Warmstich, Merseburgerstraße 163 I, Nähe des Apollo-Theaters.

## Gasthof „Zum Röderberg“ Schlachtfest.

Sonntag den 3. Dezember  
 Früh von 8 Uhr ab  
 Wellfleisch, abends Würst und Suppe.  
 Hierzu ladet ergebenst ein  
 H. Koch.

## Puppen-Betten Puppen-Bettstellen Puppen-Bettbezüge Puppen-Steckkissen Puppen-Mäntel

Auch in diesem Jahre  
 zu bekannt billigen Preisen  
 in großer Auswahl.

## Benkwitz Nachf.

Alter Markt 3.

## Honigkuchen

ff. auf 3 Mtr. 2 Mtr.  
**Rabatt**

Baumbehang in allen Preislagen,  
 Pfd. von 60 Pfg. an.  
**ff. echte Nürnberg. Erbkuchen,**  
 ff. echte Nürnber. Printen.  
**Grösste Auswahl.**  
 Wie bekannt billige Preise.

**Otto Birke,**  
 Halle a. S., Leipzigerstr. 69.  
 Bitte auf meine Firma zu achten.

Wäumlöhren jeder Art befohrt billig  
 A. Alb. Ackermann, Mühlberg 10.

## K. Meißners Restant.

Obendorferstraße 2.  
 Sonntag den 3. Dezember  
 großer

## Familienabend

mit gemüthlicher Unterhaltung, wozu  
 freundlichst einladet Der Obige.

## Aue-Zeit.

Regelklub Hofmann g.  
 Zu unserem am Sonntag d. 3. De-zember im Deutschen Kaiser hat-tenden

## Kränzchen

erlauben wir uns werthe Regelbrüder  
 ergebenst einzuladen.  
 E. Werthner, Der Vorstand.  
 Abends 8 Uhr: Großes Regela.

## Torgau.

Zum Deutschen Kaiser.  
 Bringt mein Sohn den Genossen in  
 empfehlende Erinnerung.  
 Sonntag den 3. Dezember  
**Preisschiessen.**  
 Hierzu ladet ergebenst ein  
 E. Knoche.

## Möbl. Zimmer

an Herrn od. Dame s.  
 v. m. Landstr. 26 III r.

## Sprechmaschinen,

bedeutend verbessert,  
 guter Schallton,  
 Stück 25<sup>75</sup> 18<sup>75</sup>  
 Platten-Zonophon  
 Klein mittel groß  
 70 Pfg. 1<sup>25</sup> 2<sup>50</sup>

## Homophon-Konzert

Hamburger Engros-Lager  
 Leopold Nussbaum,  
 Große Ulrichstraße 60/61.

**Drossig.**  
 Sonntag den 3. Dezember 1905, nachmittags 3 Uhr im  
 „Deutschen Haus“  
**öffentl. Volksversammlung**  
 für Männer und Frauen.  
 Tagesordnung: Was bringt der neue Reichstag dem arbeitenden Volk? Referent: Genosse A. Leopold-Teig. Freie Diskussion und Beschiedenes. — Zutritt hat Jedermann und sind besonders alle Arbeiter und ihre Frauen dazu eingeladen.  
 Entree pro Person 10 Pf. Der Einberufer.

**Holzarbeiter-Verband.**  
 Sonnabend den 2. Dezember, abends 8 1/2 Uhr im Weissen Ross, Geiststrasse 5:  
**Mitglieder-Versammlung.**  
 Tagesordnung: 1. Unsere Akford-Tarife. 2. Verschiedenes.  
 Pünktliches und zahlreiches Erscheinen wünscht  
**Die Ortsverwaltung.**

Sonntag den 3. Dezember, abends 8 Uhr im Weissen Ross:  
**Familien-Abend.**  
 Für Unterhaltung sorgt das Seydowitz Quartett. Mitgliederbuch legitimiert. Eintritt 10 Pf.

**Metallarbeiter-Verband**  
 Sonnabend den 2. Dezember abends 7/9 Uhr im Konzerthause  
**General-Versammlung.**  
 Tagesordnung:  
 1. Neuwahl der gesamten Ortsverwaltung.  
 2. Neuwahl von Kartelldelegierten.  
 3. Beschlußfassung über Einführung einer Einheitsmarke.  
 4. Verbands-Angelegenheiten.  
 Mitgliedsbücher oder Karten sind in diese Versammlung als Legitimation mitzubringen.  
 Um zahlreiches Erscheinen erludt  
**Die Ortsverwaltung.**

**Steinsetzer.**  
 Sonntag den 3. Dezember, nachmittags 4 Uhr im Weissen Ross, Geiſtſtr. 5:  
**Mitglieder-Versammlung.**  
 Tagesordnung:  
 1. Bericht der Delegierten von der Konferenz.  
 2. Wahl von Delegierten zur Banarbeiterprüfung-Kommission.  
 3. Verschiedenes.  
 Recht zahlreichem Besuch der Versammlung sieht entgegen  
 Der Vorstand.

**Allgemeiner Konsumverein Lochau u. Umg.**  
 (G. G. u. b. S.)  
 Sonntag, den 10. Dezember 1905, nachmittags 2 1/2 Uhr im Bodig'schen Lokal  
**General-Versammlung.**  
 Tagesordnung:  
 1. Geschäftsbericht.  
 2. Vorlegung der Bilanz und Beschlußfassung über Verteilung des Reinergebnisses.  
 3. Neuwahl der statutengemäß ausscheidenden Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder.  
 4. Verschiedenes.  
 Anträge der Mitglieder müssen fünf Tage vorher eingereicht werden.  
 Der Aufsichtsrat.  
 Dr. Starke, Vorsitzender.

**Photographie Gg. Maurer,**  
 Große Brauhausstr. 30 (Passage) neben Kaufhaus Gifan.  
 12 Visitenbilder von Mk. 1.90 an.  
 12 Kabinettpilder von Mk. 4.90 an.  
**Vorzügliche Vergrößerungen**  
 auch nach alten verblähten Bildern  
 zu hervorragend billigen Preisen.  
**Mattbilder in moderner Auffassung!**

**Christbaumschmuck u. Spielwaren**  
 nur billigst, in grösster Auswahl und hochmodernem Mustern im  
**Thüringer Baumschmuck- u. Spielwaren-Lager**  
 Ecke Albrecht- u. Bernburgerstrasse.  
 Man beachte die Schaufenster.  
 Ansehen jedermann ohne Kaufzwang gern gestattet.

**Kreischwitz bei Gendekwalde.**  
 Sonntag den 3. Dezember nachmittags 3 Uhr im Gasthose des Herrn Adolf Galt  
**öffentl. Volks-Versammlung**  
 für Männer und Frauen.  
 Tagesordnung:  
 1. Die Hottentottfrage und die Lage des arbeitenden Volkes. Referent: Redakteur O. Rohlf-Steigitz. 2. Freie Diskussion. 3. Verschiedenes.  
 Entree pro Person 10 Pf.  
 Zutritt hat jedermann und sind besonders alle Arbeiter und ihre Frauen dazu eingeladen.  
 Der Einberufer.

**Heute Freitag**  
 von 6 Uhr ab  
**Parole:**  
**Sport-Hotel**  
 zum Keller-Fest.  
 Bedienung in Original-Tracht.  
 Alles ladet ein Fr. Rudolph.  
 Sonntag u. 4 Uhr ab: Familien-Konzert.  
 Sonntag u. 6 Uhr ab: BALL.

**Passende Weihnachtsgeschenke!**  
 Empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen:  
 Fertige Betten, Inletts, Bettbezüge, Betttücher, Bettdecken, Tisch- u. Handtücher. Männer-, Frauen- u. Kinder-Strümpfe in Leinen, Hemdenuch u. Darchent. Normalwäsche, Hauskleiderstoffe, Braut- und Baby-Ausstattungen.  
 Gelestr. 52. **Albert Hammer** Gelestr. 52.

**Heberzeugung macht wahr!**  
 Empfehle zu enorm billigen Preisen:  
 Eleg. Winter-Paletots in glatt und gestreift von Mk. 9.00 an  
 Eleg. Winter-Paletots in farciert-marengo, sehr fein „ 14.00 an  
 Eleg. Winter-Joppen, warm gefützt, in all. Stoffen „ 4.00 an  
 Eleg. Jackett-Anzüge in guten modernen Stoffen „ 10.00 an  
 Eleg. Jackett-Anzüge in Sammgarn, Crepe, sehr fein „ 14.00 an  
 Eleg. Anaben- u. Burschen-Anzüge in neuem Stoff „ 2.50 an  
 Eleg. Anaben-Paletots — Anaben-Joppen in allen Größen  
 Eleg. Hosen in neuesten Stoffen sowie Mänteln Mk. 8.00 an  
**Arbeiter-Garderoben:**  
 Lederhosen, gestr. u. glatt 2 Mk. an Arbeitsoberhemden von 3 Mk. an.  
 Ledern. ichm. Dackl. v. 3.00 Mk. an Westen, Leibhosen, Hüten v. 1 Mk. an  
 Manchester- u. Leinwand v. 3.00 Mk. an Jäckeln u. Kalmschäden von 3 Mk. an  
 Mont.-Anz. Leinen u. Woll v. 3.00 Mk. an Bergmannshüten in Pitt.  
 Marktplatz im roten Turm. **Gustav Reinsch** gegenüber der Brück-Apotheke.

**Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Jnning für Halle und den Saalkreis.**  
 Einem geehrten Publikum von Halle und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß unsere Geschäfte laut Reiterunbescheidung am **Weihnachts- und Sylvester-Heiligabend** von mittags 2 Uhr ab geschlossen bleiben. Gleichzeitg bringen wir in Erinnerung, daß an den **drei Sonntagen vor Weihnachten**, gemäß polizeilicher Bestimmung, eine Bedienung nach 2 Uhr nicht mehr stattfindet.  
 Der Vorstand.  
 J. A. H. Giedemann, Obermeister.

**Achtung! Pieteritz. Achtung!**  
 Empfehle dem geehrten Publikum mein reichhaltiges Lager in Regula-toren, Feilschwinger, Schwarzwälder Mähk- und Reckerrufen, Herren- und Damenhüten und -Ketten, Strophen, Kravattennadeln, Manschettenknöpfe usw. in der besten Qualität zu den billigsten Preisen.  
 Ferner: Feingutwaren, besonders Wasch- und Küchengarnituren, Zigarren, Kasse, Zigaretten, Pfeifen, Zigarettenspitzen, Lederarbeiten, Lack und Lederseil, ff. Flaschenbier.  
 Zum Abwesenstand halte mich bestens empfohlen. — Musterbogen auf Wunsch zugehant.  
**Franz Romming** Florstraße bei Wittenberg.

**Kerren- und Knaben-Küte,**  
 sowie Herren- und Knaben-Winter-mützen in reicher Auswahl und jeder Preislage bei  
**L. Lange,**  
 Markt Nr. 7.

**Gegen Kälte**  
 empfehle mein großes Lager in Schönlager: Gah-, Woll-, Schaffner-Käse, Kuchermäntel, neue und getragene Winterüberzieher, Joppen, Mäntel, Hüte, blaue Schiffer-Jacken, Bergmanns-Jacken, Strickhosen, Strümpfe und anderes mehr.  
 Ferner bringe ich meine selbstgefertigten Arbeitskleider, Stoffe, Kleider und Schuhe für Herren, Damen und Kinder, Polstuhle in Erinnerung. Reparaturen werden sofort ausgeführt. Großes Lager in Polstuhle, Mädchen-Koffer, Kellner-Koffer, Handkoffer, Reisekörbe in allen Größen. Hr. Bauer Teiching's, Reibolter, Wauktion, Hüten für Herren u. Damen, Fahräder wie bekannt gut und billig.  
 Zu Festlichkeiten und Traver bereite ich Gesellschafts-Anzüge.  
**Otto Töpfer,**  
 Markt 25, roter Turm. Einmal neben dem Volkswahl, rechts, 1. Etage.  
 Bitte genau auf Firma und Nr. zu achten.

**Oberbrucher Bettfedern**  
 direkt an Privat.  
 Gr. Ulrichstr. 32, Eingang Südstr.

**Waren, Goldwaren, Sprechapparate**  
 Zieh- u. Mundharmonikas  
 in großer Auswahl zu wirklich billigen Preisen. Anfertigung, Reparatur, Verfräkt. Zahlungsung behorret.  
**Alb. Grotzky, Geiſtſtr. 28.**

**Glas-Christbaumschmuck**  
 aus erster Hand werden jetzt und werden in diesen Sorten L. 825 St. bessere versilb. Panorama- und Elskugeln, mit Silberdraht, Chemille u. Eisenqualitäten verziert. Reibolter, hochfein Leuchtlinien, große überproportionale Bannspitze m. Ehrer-nem. verichd. Früchten, Schneeballen, Glocken, Kugel, Trompeten etc.  
 zum Preise von Mk. 5.— gegen Einzahlung (Nachnahme Mk. 5.20) — Sort. L. 110 Stück grössere Sachen zum selben Preise Mk. 5.— (Nachnahme Mk. 5.20). Die beiden Sorten mit füge ich gratis 1 Kupon im Vorzuge mit großem Vorteil an. Geromene Frucht-rass mit Blumenbouquet und einen bewegl. Engel, 3 Paket Lamotta und 2 Paket Konfekthalter bei. — Auf Wunsch kleineres Sort. 150 Stück zu Mk. 3.— (Nachnahme Mk. 3.70). Bier-bei gratis Frucht-rass mit Blumenbouquet. — Für Händler Sortim. zu bouquet. — Mk. 8.— und höher.  
**Max Houmann, Lauscha S.-Mein. 48.**

**Partie eleg. Herrenauszüge** von 12 Mk. an, bei Winterjoppen von 5.50 Mk. (nur Gelegenheits) Bothen **Ziehharmonika** 1 u. 2-tour, Klaven, Ketten, Musik.  
**Reelle neue Schuhwaren.**  
 Guter, Herren-, Damen- und Kinder-garderobe wach zu verkaufen.  
**Max Groppe, Mittelstr. 6.**

**Neu eingetroffen!**  
 4 sehr gute Schaffner-Polse sind billig zu verkaufen, ferner em-diehe 100 Stück schwere, warm gefütterte Bahn-Mäntel, fast wie neu, passend für Arbeiter, Wäcker, Schläger, Rastler etc.  
**J. Rogozinsky,**  
 Markt, Roter Turm 4, dem Eisenbahnmal gegenüber.

**Merseburg-Rossfleisch-Verkauf**  
 Neumarkt Nr. 42.

**Große Auswahl in Geigen,**  
 deren Bestandteile, als: Sosen, Bögen, Holzspitze, Mithorn etc.  
 zu billigen Preisen bei  
**R. Hunger,**  
 Geiſtſtr. 64.  
 Eingang Neumarktstr.





# Der Prozess Bach in Leipzig.

Leipzig, den 29. November 1905.

In der weiteren Fortsetzung der Vernehmung über die Bilanzberichterstattung kann der Angeklagte Bach über einen Hofen von 11 063,65 M. keine Auskunft geben, ebenso ist ihm angeblich nicht bekannt, daß die Warenabgaben um 9500 M. zu niedrig angesetzt sind. In der Bilanz 1903/04 sollen die Kreditoren, die mit 189 000 M. angegeben sind, um 85 000 M. zu niedrig eingestuft sein. Schon damals soll es an Geld zur Auszahlung der Dividende gefehlt haben, so daß man Darlehen aufnehmen mußte, was sich nach Ansicht des Vorsitzenden die fehlerhafte Differenz zwischen Hauptbuch und Kontenfortfall in Bezug auf die Gläubiger; sie lasse sich nur dadurch erklären, daß manche Forderungen im Hauptbuch nicht gebucht worden seien. Bach kann auch hierüber keine Auskunft geben. In der Bilanz 1902/1903 sind 120 000 M. Warenschulden bei der Warenkaufgesellschaft in Hamburg vom Warenkonto auf das Darlehenskonto umgebucht worden, angeblich im Einverständnis mit dem G. u. V. in Hamburg, von der jedoch in Würde gestellt wird, davon unterrichtet gemeldet zu sein. Die Bilanzverträge hat in der Bilanz von 1903/4 Bach um 18 000 M. erhöht, indem er 10 000 M. Schinken mehr anrechnet, als die Inventur ergeben hätte, weil es laut nicht zur Verteilung von 9 Prozent Dividende gereicht hätte, und Bach behauptete, daß die Gläubiger geschädigt würden. Er will bei allem, was er getan, in guten Glauben gehandelt haben, wiederholt habe er seine Fehler in Höhe von 27 000 M. dem Verein zu geschäftlichen Zwecken zur Verfügung gestellt, ohne Zinsen zu fordern, 3000 M. habe er für den Verein geliehen und für 7000 M. Bürgschaft geleistet. Um die Kreditorenverträge zu vermindern, änderte er zu derselben Zeit, in der er 18 000 M. für Zinsen zu hoch ansetzte, den Posten der Kreditorenverträge die Summe von 185 078 M. in 145 078 M. um, verringerte diese also um 50 000 M. Ich habe

nur aus einer 9 eine 4

gemacht, erklärte er, als ob es sich dabei nur um eine Kleinigkeit gehandelt habe, die kaum der Rede wert sei. Nach Aussage des Reichsrichters Müller sind die Bilanzverträge, selbst wenn man sie nur mit 120 000 anstatt mit 189 000 M. ansetzt, nicht zu hoch eingestuft; ein Jahr später ergab die Inventur einen Bestand von 23 000 M.

Leipzig, den 30. November 1905.

## In der Vernehmung Bachs

wird fortgesetzt, und zwar wird zunächst die Frage erörtert, wie die Bilanz 1903/4 aufgestellt hat. Bach, der sich lebhaft verteidigt, erklärt, daß die Bilanz, bis auf den Warenbestand vertriegelt, ihm von Bener, dem Kassierer und Buchhalter, vorgelegt worden sei. Als er sich darüber in Höhe von 100 000 M. bei der Reichsbank in dem verfallenen Geschäftsjahre infolge der durch die heisse Jahreszeit bedingten schlechten Geschäftskontinuität nicht der erwartete günstige Abblaus erzielt worden sei, hat er mit Mühlhölzer und Vorbehold

## eine Bilanz-Verfälschung

vorgenommen, indem er 18 000 M. für Schinken im Warenbestand der Reichsbank zu hoch ansetzte. Er habe geglaubt, dies im Interesse der Genossenschaft tun zu müssen, einerseits weil er glaube, daß der unglückliche Abblaus eine vorübergehende Erscheinung sei, die sich bald wieder bessern lasse, andererseits, weil er von einer sonst eintretenden Gebirgsbildung der Dividende einen ähnlichen Mitglieder-Mißgung befürchtete, wie er bereits 1901, als die Dividende von 10 auf 9 herabgesetzt, zu beobachten gewesen war; es waren damals 560 Mitglieder-Mitteilungen erfolgt. Nach seinem festen Überzeugung ist bei Aufstellung der Bilanz für 1903/4 ein Warenbestand von 120 000 M. tatsächlich vorhanden gewesen, allein die große Menge Schokolade, die zu jener Zeit auf Boden hinaus aufgeföhrt war, habe einen hohen Wert verdrängt. Man habe in der Bilanz etwa umgerechnet 30-40 Tausend, 60 bis 70 Tausend, 420 Schokolade 100-110 Tausend; ich bin aus diesen Zahlen nicht zu erkennen, daß erhebliche Summen im Warenbestand gebucht haben müssen. Außerdem sei ein gewisses Lager 1903 vorhanden gewesen.

Vorl.: Schon 1903 soll im Aufwandsrat Anstand an dem zu hohen Warenbestand genommen worden sein. Set man nicht eine Spezialabrechnung von Ihnen verlangt und haben Sie nicht für Wort darauf verstanden, diese Spezialabrechnung zu liefern? Hat nicht auch der Vorsitzende des Aufsichtsrats erklärt, die Bilanz nicht eher zu unterzeichnen bevor nicht die Spezialabrechnung beigebracht sei?

Bach: Der Aufsichtsrat hat sich um jede Kleinigkeit im Geschäft getümmelt und hat genügend Gelegenheit gehabt, sich über die Höhe des Warenbestandes zu orientieren. Die Notwendigkeit einer Spezialabrechnung bejahenden, sehe ich nicht ein. Vorl.: War nicht für Sie

## die Reichsbank das Stückenpferd?

Bach: Ich habe mein Interesse und meine Arbeitkraft nicht bloß einem Zweige des Geschäftes sondern dem ganzen Geschäft gewidmet.

Vorl.: Sie haben aber behauptet, daß Sie gern im Reichsbankbetrieb sich nicht haben hineinreden und in die Karten sehen lassen.

Bach: Ich kann das Gegenteil beweisen. Im weiteren Verlaufe erklärt Bach, nie gewußt zu haben, daß er als Geschäftsführer strafrechtlich verantwortlich sei für

Unrichtigkeiten in der Buchführung, auch wenn er diese nicht persönlich befragt. Umfragen gestattet er dem Buchhalter Bach trotz zu haben, wie hoch der Warenbestand sein müsse, wenn der Reichsbankbetrieb nicht mit Verlust arbeiten wolle. Wenn er durch die bereits erwähnte Fälschung in der Kreditorenfrage (Umschreibung eine 9 in eine 4) die Kreditoren um 500 000 M. zu niedrig eingestuft habe, so ist dies aus demselben Grunde geschehen, weil dem er die 18 000 M. in den Reichsbankverträgen „überlegt“ habe, nämlich, um das gesetzliche Interesse des Vereins zu wahren, da ansonsten aus der Ausschüttung der Dividende in Höhe von 9 Proz. nicht zu denken gewesen wäre. Als er früher, nach Aufstellung der Bilanz 1903/04, die Bilanzrechnung gemacht habe, das die

## Stichtag 244 000 Mark

betrage, während das Hauptbuch nur 158 000 M. ergab, habe er zunächst verabsäumt, nach einer Erklärung für dieses ansehnliche Defizit der Schuldentafel, sich ihm nach und nach klar geworden ist, daß zahlreiche Unrichtigkeiten und Uebertreibungen in den Verkaufsstellen, vor allem aber die oft heftige Wirksamkeit im Reichsbankbetrieb, für die der Reichsbanker Müller die Schuld trage, den Verein schwer geschädigt und um beträchtliche Summen gebracht haben müßten. Er selbst habe sich die rechtliche Rüge gegeben, das Geschäft vorwärts zu bringen. So habe er es sich zum Prinzip gemacht gehabt, an Schlichtungen nur Firma-Bauer anzufahren und erste Qualitäten an Reichsbank zu liefern; oft sei dies unter größten Schwierigkeiten geschehen; bis dahin habe er sich nicht um die Sache zu diesem Zwecke gereist. Allgemein habe man auch in den Kreisen anerkannt, daß der Verein vorwiegend in die Hände der Reichsbank verfallen sei. In der Bilanz 1903/04 seien einmal von 15 ausgefallenen Kindern des Vereins nicht weniger als vier mit ersten Preisen ausgezeichnet worden.

Vorl.: Der Angeklagte Bach behauptet, von Ihnen angewiesen worden zu sein, den Bänder- und Reichsbankbetrieb nicht mit in die Kreditorenfrage aufzunehmen. Bach: Davon ist mir nichts bemißt. Es kommen namentlich zur Sprache die

## Darlehen des Vereins.

Der Angeklagte hat vom Rotium Verein Blawitz seit 1901 wiederholt Darlehen bis zu 30 000 M. aufgenommen, u. a. auch am 4. und 30. Dezember 1904, um 10 000 M. zur Anschaffung des Aufwandsrats; bis dahin habe er sich um Darlehen in Blawitz bemüht, hat aber dies zu befreit aber, daß die schlechten Finanz-Verhältnisse die Auszahlung der Dividende unmöglich gemacht und ihn zu diesen Bemühungen gebrannt haben wollen. Er habe nur Barzettel für die Reichsbank gebraucht, da dem Verein durch das Verschwinden der Reichsbank die Zahlung auf dem Schlotzloche aller Kredit abgehandelt worden sei.

Der Vorsitzende bemerkt hierauf:

## die Geschäftsberichte des Vereins.

die in der Hauptbuch vom Angeklagten verfaßt sind, zur Verteilung und Recht in einer Anzahl Punkte fragen an diesen, der darauf indes meist unbefriedigende Auskunft gibt, so daß hierin erst die Gegenübernehmung abgelesen werden muß. Behauptet, daß er sich bei der Führung, daß er von Buchführung nichts verstehe, daß er sich in all diesen Sachen auf den Buchhalter verlassen habe. Dabei redet er viel und mit einem großen Gewandtheit als Selbstkritik, auch lassen seine Ausführungen, die meist sehr weitwändig sind, erkennen, daß er mit dem Reichsbankbetrieb bis ins Einzelne hinein aufs genaueste vertraut gewesen ist. Gleichwohl ist jedoch aus dem Bericht des Aufsichtsrats ersichtlich, daß dieser sich an den Arbeiter und Reichsbanker der Genossenschaft intensiv beteiligt hat, ohne freilich die Unregelmäßigkeiten in der Buchführung und die schlechte Vermögenslage des Vereins zu erkennen. In der Bilanz 1903/4, die in der Anlage eine gewichtige Rolle spielt, und die letzte der von Bach aufgestellten Bilanzen war, ist folgende Gesamtübersicht vorzulegen:

942 037 M. abgel. Warenmarken 9%	= 84 788,33 M.
525 730	5% = 26 286,95
Entschädigung an den Aufsichtsrat 2250,00	
Ueberweisung a. B. Referendans 1000,00	
Vortrag auf neue Rechnung 1001,02	
Summa 1152 312,30 M.	

Der sehr einstönige Verlauf der Verhandlungen gewinnt an Bedeutung, als Bach auf Verlangen des Vorsitzenden entsetzt, welcher der Fälligkeit in der Kreditorenfrage auch die entsprechende Zahl der Abrechnung und Umschreibung der 9 in 4 demitige Fälligkeit im Hauptbuch bezeugen zu haben. In der Vorunternehmung hat Bach hierüber

ein Gehändnis abgelegt, dem er jetzt wiederpricht und das er auf keine infolge der langen Unternehmungsbildung zurückzuführen will.

Die Entscheidung der 9 in 4 in der Vorunternehmung vermag ich nicht zu bewegen, kein Gehändnis zu miterzählen — er bleibt hartnäckig dabei, nur eine der beiden gleichlautenden Fälligkeiten bezeugen zu haben. Damit ist die Vernehmung Bachs über den Punkt der Anlage Bilanz-Verfälschung, erledigt.

# Verhandlungsberichte.

Wohlfahrtsversammlung in Scheibitz. In der am 28. November im Kindertag festgesetzten Wohlfahrtsversammlung sprach Genosse Mühlhölzer über den Prozess Bach. Die Volksworte, wie sie sich im Laufe der Verhandlung entwickelten, sind, wie die Zukunft gelte, der Jugend für sich hat, erlähmte Redner die vielfachen Mängel unseres heutigen Volkswort und Erziehungsweises. An der Hand von Beispielen vertrat er Genosse Mühlhölzer den schmerzlichen Gedanken, dass es viele Frauen, das interessante Thema allgemein verhandelt, sich zu machen, lebhafter Gehör lohnte dem Redner für seine nicht uninteressanten Ausführungen.

Ueber den Streit in der Kaufmanns-Gesellschaft von J. Scholz u. Sohn sprach zunächst Genosse Mühlhölzer. Vorhanden sind noch 19 Streitende. Eingangsverhandlungen hat die Firma schon zurückgewiesen. Es scheint, als wenn der Verband der Unternehmer dieser Branche einen allgemeinen Aufruf zu protestieren wolle, um dadurch die von den Unternehmern selbst herabgebrachten Preise den Kaufmannsgläubigern gegenüber wieder in die Höhe zu bringen. Für diesen Fall, oder wenn der Streit bei Scholz u. Sohn längere Zeit dauern sollte, fragen sich die Gesellen mit dem Gehelben der Errichtung einer Kaufmanns-Gesellschaft-Genossenschaft.

Ueber die beiden Verführer der genannten Firma, Wötter und Wötter jun., wurde lebhaft Klage geführt hinsichtlich der Umanagements dieser Herren gegenüber den Arbeitern und Arbeitern. Bekannt gegeben wurde auch, daß die Polizei, sowohl die Reichsbank als die Polizei, früher Vorort, sowie Barzettel, hat bemerkt, daß der Firma Scholz u. Sohn Arbeitsmängel zuwinken. Genosse Delmer forderte die Eltern der Lehrlinge in dieser Firma auf, bei letzterer dahin vorzugehen zu werden, daß ihre Söhne nicht an die Maschinen gestellt werden, denn einmal sei die Art der Tätigkeit gesundheitlich schädlich und zum anderen erlernen die jungen Leute dabei nicht das Handwerk, denn noch benötigter Bereich sind sie nicht weiter als Gelegenheitsarbeiter. Die Verammlung erklärte zum Schluß noch ihre Sympathie für die Streitenden.

Unter Verchiedenes machte Gen Schwarz, als Obmann der organisierten Buchdrucker, darauf aufmerksam, daß über die Buchdrucker von Dr. Wasmuth, wegen Diskantierung des Landes die Sperre verhängt worden ist.

## Vermischtes.

\* **Tramviele „Christlich-sozialer“ Keller.** In Wien demonstriert am Sonntag auch Kundgebung Keller, die an einer christlich-sozialen Verammlung teilgenommen hatten, durch ein Einverständnis gegen eine Anzahl von Sozialen, in denen Kellerinnen beschäftigt werden. Im Mariahilfer Volkstheater, wo Wägen bedient, mußten die Sicherheitskräfte mit gezogenen Säbeln die Demonstration abdrängen; darauf wurde die Zirkelgesellschaft der im selben Hause befindlichen Barriere-Restaurant von den Kellnern mit Steinen eingeworfen. Dann jagten die Keller gegen das Hotel Wimmerer auf dem Mariahilfer Gürtel, das den Kellnern schon lange ein Dorn im Auge ist, weil in dem dort befindlichen Wägen in Wien gleichfalls nur Kellerinnen angestellt sind. Die Menge eröffnete auch hier gegen das Hotelhaus und gegen die Kellerinnen ein Einverständnis, wobei dreißig große Eisengelassen zertrümmert wurden. Das Café war von vielen Gästen besetzt, die nicht wenig erschrocken als plötzlich lautlos die Straße durch die zertrümmerten Fenster in das Lokal flohen. Die Sicherheitskräfte war zu schwach, um etwas am Schutze der Lokale zu tun, und erst, als die Menge Miere machte, in das Innere des Hotels einzudringen kam hinreichender Schutz.

\* **„Retraet nur einen Mann, der raucht!“** Diese Mahnung richtet eine Dame alljährlich eines Vortrages im Revue-Theater Frauenklub an ihre Zuhörerinnen. Die Rednerin führte aus: „Auf keinen Fall beizien Sie einen Mann, der nicht raucht! Nach meinen reichen Erfahrungen sind alle Männer, die nicht rauchen, unglücklich und freilich, und besitzen keinen Humor. Besonders nach dem Essen, wo der Mann doch seine besten Seiten zeigen soll, ist der Nichtraucher unaufrichtig. Er geht tollisch im Zimmer auf und ab, weil ihm etwas fehlt, und sucht irgend eine Veranlassung, um rauchzimmer zu können. Der Raucher dagegen überläßt sich nach Tisch mit großen Begehren leicht. Raucher an sich befindet sich dann in einem Zustand der glücklichen Zufriedenheit. Ich bin überzeugt, daß die Vorlesung bestimmt hat, der Mann soll rauchen, und daß sie eigens den Tabak geschaffen hat. Mit einem Mann also, der der Vorlesung in diesem Punkte nicht gehorcht, ist etwas nicht in Ordnung. Darum rate ich Ihnen, meine Damen, im Interesse Ihres Glüdes und Ihres Glückes, jeden Heiratsantrag eines Nichtrauchers abzuschlagen.“ Die Rednerin, deren bezügliche Mitglieder Raucher sind, ist derselben Meinung.

## Briefkasten der Redaktion.

**S. Theisen.** Sie müssen beim Amtsgericht einen Schwere-termin beantragen, wenn Sie Ihre Frau nicht freilassen müssen Sie heraus beim Landgericht die Lage auf Verbesserung der häuslichen Gemeinschaft einreichen. Dazu lassen Sie sich ein Armennotar ausstellen.

Beantwortlicher Redakteur: N. Rosenkranz in Halle.

**Wo kauft man die besten Puppen und Spielwaren** und wo hat man die grösste Auswahl?

**C. F. Ritter,** G. m. b. H., Halle S., Leipzigerstrasse 89, 90, 91

führt nur erstklassige Fabrikate ist das älteste und bekannteste Spielwarengeschäft Halles (gegründet 1859)

...at jeden Gegenstand mit Zahlen ausgezeichnet hat freundliche und aufmerksame Bedienung versendet reich illustrierten Katalog gratis und franko hat eigene Puppen-Reparatur-Werkstatt ist Mitglied des Vereins deutscher Spielwarenhändler ist dadurch imstande, billiger einzukaufen und seiner geehrten Kundschaft grössere Vorteile zu bieten übernimmt den Versand unter Garantie guter Verpackung ladet zur Besichtigung der grossen Weihnachts-Ausstellung parterre, I. u. II. Etage hoff. ein.

**C. F. Ritter,** G. m. b. H., Halle S., Leipzigerstrasse 89, 90, 91. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Die Schuhquelle**

84 beipziger-Strasse 84 am Turm

empfiehlt im **Weihnachts-Ausverkauf Spielwaren**

für Gross und Klein in allen nur denkbaren Arten zu enorm billigen Preisen.

Beste Passformen. Neueste Fabrics.

**Arbeiter-Turnverein „Germania“ Neue-Zeit.**

Sie erlauben uns, zu der am Sonntag den 3. Dezember 1905 im Diana-Saal stattfindenden **Zurnerisch-humor-theatr. Abendunterhaltung** mit darauffolgendem **Kränzchen** Freunde und Gönner der freien Lustspiele hiermit herzlich einzuladen. Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 3 Uhr.

Der Turnrat. F. Kögling.



### Stadt-Theater Halle a. S.

Direktion: H. Richard.  
 Sonnabend den 2. Dezember:  
 Nachmittags 3 1/2 Uhr:  
 1. Weihnachts-Kinder-Vorstellung  
 in ermäßigten Preisen.  
**Stümel und Gretel.**  
 Märchenoper in 3 Akten  
 von E. Humperding.  
 Neu einstudiert. Neu einstudiert.

**Die Puppe.**  
 Pantomimisches Ballett-Diversifment  
 in 1 Akt von J. Schreyer u. J. Gual.  
 Abends 7 1/2 Uhr:  
 79. Ab. Vorst. Beamtentarten gütlich.  
 8. Viertel.

**Alt-Heidelberg.**  
 Schauspiel in 5 Akten von  
 Wilhelm Meyer-Hörster.  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
 Sonntag den 3. Dezember:  
 Nachmittags 3 1/2 Uhr:  
 8. Fremden-Vorstellung in ermäßigten  
 Preisen.

Zum letzten Mal:  
**Die Brüder von St. Bernhard.**  
 Schauspiel in 5 Akten v. Anton Dorn.  
 Abends 7 1/2 Uhr:  
 80. Ab. Vorst. Beamtentarten ungütlich.  
 4. Viertel.

**Fra Diavolo**  
 oder: Das Gasthaus v. Terracina.  
 Opern:  
**Die Puppe.**  
 Pantomimisches Ballett-Diversifment  
 in 1 Akt von J. Schreyer u. J. Gual.

### Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.  
 Sonnabend den 2. Dez. Abds. 8:  
**Geisweiser.**  
 Sonntag, nachmittags 4 Uhr.  
 Volks-Vorstellung 80, 40, 20 Pf.  
 Mittwoch.  
 Abends 8 um 1. Mal:  
**Streber & Cie.**

### Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Polier.  
 Ab heute, den 1. Dez.:  
**Gastspiel des  
 deutsch-amerikan. Ensembles:  
 Ueberr  
 grossen  
 Reich.**

Bessere Bilder aus dem Leben  
 der Deutsch-Amerikaner, in vier  
 Akten von v. Ad. Phillips.  
 In Berlin über  
 500 Mal mit  
**beispiellosem Erfolg**  
 aufgeführt.

1. Bild: Auf der Entwanderungs-Jahrt.
  2. Bild: In New-York.
  3. Bild: In Conch-Jesend.
  4. Bild: Danktagungstag in der 5. Avenue.
- Dienstmädchen Wiene Brand:  
 Jil. Grete Gallus als Gast.  
 ca. 40 Mitwirkende.

Angehören: Der brillante  
**Spezialitäten-Teil:**  
**W. Collins**  
 mit seinem Pracht-Tableau:  
**Moderne Bijouterien,**  
 dargestellt von 5 Damen.  
**Max Marzelli,**  
 Tanz-Parfumeurist  
 und Instrumental-Virtuosit.  
**Magda Antony,**  
 Vortrags-Sängerin.  
**Trio Notty-Janowsky,**  
 Leiterkünstler.

Preise der Plätze: Loge  
 1.75 Btl., 1. Rang 1.25 Btl.,  
 Mittelbalken 1.00 Btl., 2. Rang  
 0.80 Btl., 2. Rang 0.60 Btl. etc.  
 inkl. Billettesteuer.

**Welt-Panorama.** Gr. Ulrich-  
 straße 6 I.  
**Süd-Marz.** Große Pracht-  
 materielle Schönheit.

**David's Nährzwieback,**  
 Kindern und Erwachsenen, insbesondere  
 Rheumatisches, ärztlich empfohlen,  
 weil leicht verdaulich, i. wohlbedenkend  
 u. unbegrenzt haltbar. Das Stück 1 Fig.  
 Konditor,  
 Johannes David, Schicke 1.

### Rossfleisch.

Diese Woche wie immer prima Ware  
 bei **Agost Thurm,**  
 Reilstraße 10.

## Burg bei Ammendorf-Radewell.

Sonntag den 3. Dezember nachmittags 4 Uhr im Lokale des Herrn Meyer  
 in Burg (Burgschloßchen)  
**öffentl. Gewerkschafts-Versammlung.**

**Tagesordnung:**  
**Die Aussperrungstaktik des Unternehmertums.**  
 Referent: Arbeitersekretär **A. Lüttich-Leipzig.**  
 Die Arbeiterschaft von Burg, Ammendorf, Radewell und Umgegend wird zu zahl-  
 reichem Besuche dieser Versammlung eingeladen. **Der Einberufer.**

## Produktivgenossenschaft für Herrenbekleidung „Solidarität“

Hackebornstr. 4, I. E. G. m. b. H. Hackebornstr. 4, I.  
 Einem geehrten Publikum, sowie allen Freunden und Gönnern der Genossen-  
 schaftsbewegung zur gefälligen Kenntnisnahme, dass obige Genossenschaft vom  
**1. Dezember 1905 ab**  
 ihren Geschäftsbetrieb eröffnet hat. Um gütige Unterstützung durch Aufträge sowie um rege  
 Teilnahme durch Beitritt wird gebeten.  
**Anfertigung nach Mass. Billige Preise. Reelle Bedienung.**  
 Reparaturen und Reinigung werden ebenfalls prompt ausgeführt.  
**Verkauf und Anfertigung auch an Nicht-Mitglieder.**  
 Der Vorstand.  
 I. A.: Max Schwedler, Geschäftsführer.  
 Bezugnehmend auf Obiges: Unseren Freunden und Gönnern, sowie unserer geehrten  
 Kundschaft zur Nachricht, dass die „Vereinigung der Schneider“ mit dem 1. Dezember 1905  
 aufgehört hat, zu bestehen. Dieselbe ist in obiges Genossenschafts-Unternehmen eingetreten.  
 Unserer werten Kundschaft danken wir für ihr uns geschenktes Vertrauen und ersuchen, das-  
 selbe auch fernerhin auf die Produktivgenossenschaft „Solidarität“ zu übertragen.  
**Vereinigung der Schneider.**  
 Bartel u. Schwedler, Hackebornstrasse 4, I

## Grosser Ausverkauf

wegen Umzug.  
**Sämtliche Lagerbestände**  
 werden, um vollständig damit  
 zu räumen, zu spottbilligen  
 Preisen verkauft.  
 Geflick. Pappn zum An- und Aus-  
 kleiden in allen Größen, unangeflick.  
 Gelenkputzen zu fast halben Preisen,  
 bewegliche Lederhüte, Hüte in Metall,  
 Schuhsid, Bistrit u. f. w. spottbillig,  
 Lederhüte, Hüte, Pappentüten, Möbel,  
 Gipsarbeiten mit Uhrwerk, Aufzieh-  
 schrauben, Automobils, Kunstleder, Feder-  
 stühle, Bekanngen, Gespanne in jeder  
 Ausführung, Schmutzleder, Ziegen,  
 Schafe und dergleichen.  
**Ferner als Geschenke  
 für Erwachsene:**  
 Lederwaren in Hand- und Reisetaschen,  
 Portemonnaies, Aktenmappen, Zigaretten-  
 und Zigarettenständer, Wiener Glace-  
 leder-Gürtel, Regenstirne, Spazier-  
 stöcke, Uhrketten für Damen und  
 Herren, sowie Photographie- und Koffi-  
 tarier-Alben mit Gläsern, Aufzüge,  
 Schalen, Böden mit Säulen, Kipp-  
 stühle, Bilderahmen Bilder usw. usw.  
 zu denkbar billigsten  
 Preisen.

## Ernst Ochse, Leipzigerstr. 95.

Der Umbau meiner Geschäftsräume ist beendet und übergeben ich am  
 Sonnabend, den 3. d. Mts., wieder sämtliche Räume dem öffentlichen Verkehr.  
 Das schon vorher bestandene und von den Herrschaften mit grosser Vorliebe  
 aufgesuchte  
**Spezial-Geschäft für Kaffee, Tee,  
 Kakao, Schokolade, Biskuits**  
 bildet auch jetzt wieder eine entsprechend vergrösserte besondere Abteilung mit beson-  
 deren Eingang.  
 Vorgenannte Artikel gelassen darin durch vorteilhafte Aufstellung etc. eine auf-  
 merksame Pflege, hauptsächlich soll Tee, der durch ermässigten Eingangszoll im nächsten  
 Frühjahr eine hervorragende Stelle als Konsum-Artikel einnehmen wird, schon jetzt von  
 mir als solcher gepflegt werden und sollen sämtliche Provenienzen vertreten sein.  
**Meine Kaffee-Rösterei „Mercur“**  
 bleibt infolge der direktesten Bezüge roher Kaffees nach wie vor vorteilhafteste  
 Bezugsquelle für  
**täglich frisch geröstete Kaffees;**  
 von Kakao, Schokoladen führe ich die Fabrikate bestrenommierten Firmen, Biskuits  
 von der Fabrik von H. Bahlsen, Hannover, Naraberger Lebkuchen von Heinrich  
 Hübnerlein etc.

## Mein Kolonialwaren-Geschäft

hat durch den Umbau ein geschmackvolles, sauberes Ansehen und eine Grösse erlangt,  
 die auch bei den grössten Anforderungen einen bequemen Verkehr und eine feste Ab-  
 fertigung voraussetzt; auch in dieser Abteilung werden erstklassige Waren verarbeitet,  
 die infolge direktester Bezüge zu sehr billigen Preisen abgegeben werden.  
 Indem ich meine sämtlichen neuen Räume einem hoffentlich recht lohnhaften Ver-  
 kehr öffne, spreche ich gleichzeitig meiner werten Kundschaft innigsten Dank aus für  
 die Treue, die Sie mir während des Umbaus in den bedenkllichsten und beschwerlichsten  
 Lagen bewiesen haben und darf ich wohl den Wunsch hegen, dass dieselbe sowie Ihr  
 Wohlwollen mir und meiner Firma auch fernerhin erhalten bleiben möge.

## Sozialdemokr. Verein Streckau.

Sonntag den 3. Dezember, nachmittags 3 Uhr im Gasthaus „Gild“ auf:  
**Versammlung.**  
 Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.  
 Zahlreiches Erscheinen erwartet. Der Vorstand.  
**Arbeiter-Bildungs-Verein S.-Kröllwitz.**  
 Sonntag den 3. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr im Gindenshof:  
**Versammlung.**  
 Vortrag des Genossen Danzig: Zweck und Ziele des Arbeiter-  
 bildungs-Vereins.  
 Auch Nichtmitglieder sind zu diesem Vortrag eingeladen. Der Vorstand.

### Walhalla-Theater.

Direktion: Otto Herrmann.  
 Ab 1. Dezember 1905:  
**Vollständig neuer Spielplan.**  
**Saschoffs**  
 Original Kirchengesangs- und  
 Tanz-Ensemble.  
**Hugo Soltero**  
 Fortschrittlicher Pianist.  
**Lilly de Princesse**  
 mit ihren dressierten kaukasischen  
 Wundertieren.  
**Remarc et Rilay**  
 mit ihrer arkadischen Gespense-  
 Fantomine.  
**Soap and Annie**  
 „Ein Spah im Fricur-Salon.“  
**Les Originaux Elgonas**  
 einzig dastehender gymnastisch-akro-  
 batischer Akt.  
**Rita de Rio**  
 Fortrags-Soubrette.  
**Arthur Wolff**  
 Grösst. Sumorist.  
**Deutsche Bioskope-Gesellschaft**  
 Neue Serie lebender Photographien.  
 Sonntag  
**gr. Fröhlichoppon-Konzert**  
 bei freiem Entree  
 von 12-2 Uhr.  
 Sonntag  
**2 Vorstellungen.**  
 Nachm. 4 Uhr. Abends 8 Uhr.

**Möbelfabrik u. Magazin**  
 31 Reichsstr. 31.  
 Empfehle mein großes Lager aus-  
 reichend gut solid gearbeiteter Möbel-  
 und Polsterwaren der Zeit an-  
 wesen zu billigen Preisen.  
 F. Bergmann, Tischlermstr.

**Rossfleisch**  
 prima Ware  
 empfiehlt  
**Reinhold Möbins,**  
 Al. Ulrichstraße 29.  
**Schlieder-Ausschnitt.**  
**Schäfte-Stepperei.**  
 A. Fabrik, Halle a. S., Triftstr. 23.

**Zeit.**  
**Wilh. Otto,**  
 Schindelmüller,  
 Kramerstraße 22.  
 Hochzeits-Anzüge für 10.50 Btl.  
 Hochzeits- für 8.50 Btl.  
 Winter- für 8.50 Btl.  
 Knaben-Joppen kostbillig.

**Möbelfabrik u. Magazin**  
 31 Reichsstr. 31.  
 Empfehle mein großes Lager aus-  
 reichend gut solid gearbeiteter Möbel-  
 und Polsterwaren der Zeit an-  
 wesen zu billigen Preisen.  
 F. Bergmann, Tischlermstr.

**Rossfleisch**  
 prima Ware  
 empfiehlt  
**Reinhold Möbins,**  
 Al. Ulrichstraße 29.  
**Schlieder-Ausschnitt.**  
**Schäfte-Stepperei.**  
 A. Fabrik, Halle a. S., Triftstr. 23.

**Zeit.**  
**Wilh. Otto,**  
 Schindelmüller,  
 Kramerstraße 22.  
 Hochzeits-Anzüge für 10.50 Btl.  
 Hochzeits- für 8.50 Btl.  
 Winter- für 8.50 Btl.  
 Knaben-Joppen kostbillig.

**Möbelfabrik u. Magazin**  
 31 Reichsstr. 31.  
 Empfehle mein großes Lager aus-  
 reichend gut solid gearbeiteter Möbel-  
 und Polsterwaren der Zeit an-  
 wesen zu billigen Preisen.  
 F. Bergmann, Tischlermstr.

**Rossfleisch**  
 prima Ware  
 empfiehlt  
**Reinhold Möbins,**  
 Al. Ulrichstraße 29.  
**Schlieder-Ausschnitt.**  
**Schäfte-Stepperei.**  
 A. Fabrik, Halle a. S., Triftstr. 23.

**Zeit.**  
**Wilh. Otto,**  
 Schindelmüller,  
 Kramerstraße 22.  
 Hochzeits-Anzüge für 10.50 Btl.  
 Hochzeits- für 8.50 Btl.  
 Winter- für 8.50 Btl.  
 Knaben-Joppen kostbillig.

**Möbelfabrik u. Magazin**  
 31 Reichsstr. 31.  
 Empfehle mein großes Lager aus-  
 reichend gut solid gearbeiteter Möbel-  
 und Polsterwaren der Zeit an-  
 wesen zu billigen Preisen.  
 F. Bergmann, Tischlermstr.

**Rossfleisch**  
 prima Ware  
 empfiehlt  
**Reinhold Möbins,**  
 Al. Ulrichstraße 29.  
**Schlieder-Ausschnitt.**  
**Schäfte-Stepperei.**  
 A. Fabrik, Halle a. S., Triftstr. 23.

**Zeit.**  
**Wilh. Otto,**  
 Schindelmüller,  
 Kramerstraße 22.  
 Hochzeits-Anzüge für 10.50 Btl.  
 Hochzeits- für 8.50 Btl.  
 Winter- für 8.50 Btl.  
 Knaben-Joppen kostbillig.

**Möbelfabrik u. Magazin**  
 31 Reichsstr. 31.  
 Empfehle mein großes Lager aus-  
 reichend gut solid gearbeiteter Möbel-  
 und Polsterwaren der Zeit an-  
 wesen zu billigen Preisen.  
 F. Bergmann, Tischlermstr.

**Rossfleisch**  
 prima Ware  
 empfiehlt  
**Reinhold Möbins,**  
 Al. Ulrichstraße 29.  
**Schlieder-Ausschnitt.**  
**Schäfte-Stepperei.**  
 A. Fabrik, Halle a. S., Triftstr. 23.

**Zeit.**  
**Wilh. Otto,**  
 Schindelmüller,  
 Kramerstraße 22.  
 Hochzeits-Anzüge für 10.50 Btl.  
 Hochzeits- für 8.50 Btl.  
 Winter- für 8.50 Btl.  
 Knaben-Joppen kostbillig.

**Möbelfabrik u. Magazin**  
 31 Reichsstr. 31.  
 Empfehle mein großes Lager aus-  
 reichend gut solid gearbeiteter Möbel-  
 und Polsterwaren der Zeit an-  
 wesen zu billigen Preisen.  
 F. Bergmann, Tischlermstr.

**Rossfleisch**  
 prima Ware  
 empfiehlt  
**Reinhold Möbins,**  
 Al. Ulrichstraße 29.  
**Schlieder-Ausschnitt.**  
**Schäfte-Stepperei.**  
 A. Fabrik, Halle a. S., Triftstr. 23.

# Täglich grössere Umsätze.

Unsere Spezialität:



Herren-Bozell-Schnürstiefel 8.90

Herren-Leder-Zug-Stiefel Paar 4.90

Herren-Leder-Schnür-Stiefel Paar 4.90

Herren-Leder-Schnallen-Stiefel Paar 6.90

Damen-Leder-Schnür-Schuhe Paar 2.90

Hohe Damen-Leder-Schnür-Stiefel, Paar 4.90 und 3.90

Lacktuch-Spangen-

Schuhe

1.90

Vorzügliche Pass-Formen.

Damen-Lackbesatz-Schnürstiefel 6.90

Weisse Spangen-

Schuhe

2.90

Volle Garantie für Haltbarkeit.

Hohe Damen-Leder-Knopf-Stiefel

Paar 5.90

Starke Kinder-Leder-Schnür-Stiefel

Paar 1.90

Starke Mädchen-Leder-Schnür-Stiefel

Paar 2.60

Damen-Leder-Haus-Schuhe, warm. Futter Paar 1.90

## Berliner Schuh-Fabrik G. m. b. H.

37 Gr. Ulrichstrasse (im Goldenen Schiffechen) 37.

### Freie Turnerschaft, Zeitz.

Sonntag den 10. Dezember 1905

findet im Saale der „Wilhelmshöhe“ unsere

### Abend-Unterhaltung,

verbunden mit Konzert, Theater und Ball statt.

Zur Aufführung gelangt u. a.:

Ein toller Turner muß er sein. — Fidele Dorfmusikanten; sowie

Turnen und Gruppierungen.

Das Konzert sowie die Ballmusik wird ausgeführt vom

Neu! I. Weissenfeller Bandouion-Klub. Neu!

Eintrittskarten im Vorverkauf a 30 Pf. sind bei allen Mitgliedern zu haben.

Anfang 8 1/2 Uhr. Ende 3 Uhr

Freunde und Gönner unserer Turnhaje herzlich einladend, zeichnen

R. Hornikel. Der Vorstand.

### Zur Stadterordneten-Stichwahl!

Sonntag den 3. Dezember, vormittags 11 1/2 Uhr

im „Konzerthaus“, Karlsruferstr. 14

### öffentl. Kommunal-Wähler-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Welches Interesse hat die Arbeiterklasse an den bevorstehenden Stichwahlen.

Referent: Genosse, Rechtsanwalt Dr. Landsberg, Magdeburg. — 2. Freie Diskussion.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung halber ist es dringend geboten, diese Versammlung zahlreich zu besuchen.

Dieserhalb ladet ein Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins.

### Konsum-Verein Weissenfels.

Die Auszahlung der Rückzahlung (Dividende) in Höhe von

28227.27 Mark

in Beträgen von über 116 Mark an einzelne Mitglieder, findet in der nachfolgenden Reihenfolge der Buchnummern in unserem Kontor, Schillerstr. 9, wie folgt statt:

Nachmittags	2-8 Uhr	3-4 Uhr	4-5 Uhr	5-6 Uhr
Montag den 4. Dez. Buchnummern	1-75	76-150	151-225	226-300
Dienstag den 5. Dez. Buchnummern	301-375	376-450	451-525	526-600
Mittwoch den 6. Dez. Buchnummern	601-675	676-750	751-825	826-900
Donnerstag den 7. Dez. Buchnummern	901-975	976-1050	1051-1125	1126 bis Schluss

Die Rückzahlung der Guthaben ausgeschiedener Mitglieder erfolgt nur Freitag den 8. Dezember in unserem Kontor.

Ein Auszahlen außer der Reihenfolge findet nicht statt. Die Auszahlung erfolgt nur gegen Rückgabe der bei der Ablieferung der Marken erhaltenen Quittung.

Wir ersuchen, Kinder mit der Abholung der Dividende nicht zu beauftragen.

Der Vorstand.

### Konsum-Verein Weissenfels.

Wir machen unsere geehrten Mitglieder darauf aufmerksam, daß wir in diesem Jahre die:

### Stollen-Bäckerei

in größtem Maße betreiben werden.

Bestellungen auf Hausbäckerei wolle man gefälligst in der Bäckerei, bei unserem Bademeister Voitzsch, aber nur in den Vormittagsstunden, anbringen.

Bestellungen auf Stollen, welche wir in bester Qualität zu angemessenen Preisen herstellen werden, werden schon jetzt in unseren Verkaufsstellen angenommen und ersuchen wir um recht rege Inanspruchnahme unseres Produktionsbetriebes.

Ferner möchten wir noch darauf aufmerksam machen, daß fast alle Backartikel, Baumkondekte etc. und sonstigen Weihnachtswaren bereits eingetroffen sind und ersuchen um recht rege Entnahme aus unseren Verkaufsstellen.

Der Vorstand.

### Konsumverein Weissenfels.

Aktiva. Bilanz am 31. Juli 1905. Passiva.

Aktiva		Passiva	
An Kassa-Konto (bare Kasse)	976 97	Ver Kohlen-Konto (i. voraus bezahlte Kohlen)	684 84
Waren-Konto (Warenbestände)	28531 41	Konto-Korrent-Konto (diverse Kreditoren)	27359 48
Bad-Konto (Warenbestände i. d. Bäckerei)	1173 87	Hypotheken-Konto	102500 00
Utenilien-Konto	6117.32	Pfand-Konto	4184 19
Abdreibung	717.32	Dispositionsfonds-Konto	3894 36
Kohlen-Konto (Kohlenbestände für Kohlen)	5400 00	Anteile-Konto (Guthaben der Mitglieder)	21922 57
Freispar-Konto (Guthaben bei der Freispar-Kasse)	2591 69	Kohlenparketten-Konto	306 40
Bank-Konto (Guthaben beim Weissenfeller Bankverein)	1373 65	Kautions-Konto	2000 00
Grundstücks-Konto I (Haus am Rottler)	146 00	Gausantel-Konto	10025 00
Abdreibung	39700 00	Interessen-Konto (Zinsen und Wiete per Monat Juli)	420 00
Grundstücks-Konto II (Schillerstraße)	700 00	Dividenden-Rücklage-Konto (unerschobene Dividende)	385 98
Abdreibung	10683.06	Gewinn- u. Verlust-Konto (Reingewinn)	30515 62
Großkauf-Gesellschafts-Anteil-Konto	99600 00		
Wahnen-Konto	863 30		
Abdreibung	23103.09		
Gesähr-Konto	603 00		
Abdreibung	2218.25		
Miet-Konto	618.65		
Abdreibung	271 50		
Interessen-Konto (Mieten p. Monat Juli)	204026 39		204026 39

### Verluste. Gewinn- und Verlust-Konto. Gewinne.

Verluste		Gewinn- und Verlust-Konto		Gewinne	
An Interessen-Konto	323 55	Ver Vortrag aus alter Rechnung	263 28		
Utenilien-Konto	717 32	Waren-Konto	47623 10		
Utschoten-Konto	8202 00	Rabatt-Konto	4635 94		
Gehalts-Konto	10060 65	Disfont-Konto	757 80		
Grundstücks-Konto I	700 00	Kohlen-Konto	225 66		
Grundstücks-Konto II	1033 00	Kommisshandlungs-Konto	22 00		
Gesähr-Konto	618 65	Freispar-Konto	32 90		
Gesähr-Unterhaltungs-Konto	770 85	Mieten-Konto	1107 83		
Wahnen-Konto	603 00	Großkauf-Gesellschafts-Anteil-Konto	286 30		
Hypotheken-Konto	1235 22				
Kautions-Konto	35 00				
Gausantel-Konto	219 30				
Wahnen-Konto	30515 62				
Bilanz-Konto. Reingewinn	55084 31				55084 31

### Mitglieder-Bewegung.

Mitgliederzahl am Anfang des Geschäftsjahres 1087

Beigetreten im Laufe des Geschäftsjahres 277

Ausgeschieden:

a) durch Kündigung 71

b) durch Uebertragung des Geschäfts-guthabens 12

c) durch Tod 6

Dennoch Mitgliederbestand bei Beginn des neuen Geschäftsjahres 1225

Die Geschäfts-guthaben haben sich um Mk. 4721.49 vermehrt. Die Zahlsumme der Mitglieder hat sich um 584.00 Mk. vermehrt und betrug am Anfang des neuen Geschäftsjahres 38750.00 Mk.

Vorliegender Rechnungsabschluss wurde von uns geprüft und mit den Mitgliedern übereinstimmend befunden.

Der Aufsichtsrat.

Der Vorstand. Emil Gehlisch, Otto Ruche, Louis Weising, B. Herrmann, C. Hermann, C. Seifert, C. Seppel.